

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgeb.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaktion und Druckerei: Untersteube 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungsblatt. — „Der Landwirth.“ — „Der Samorist.“ **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger bringt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.
Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 193.

Mittwoch, den 18. August 1896.

XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten,
dabei die Wochen-Beilage „Der Landwirth“.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Staats- und Gemeinde-Steuer.

Heute Zahlungstermin für die Steuerpflichtigen,
welche veranlagt sind in den Straßen mit den An-
fangsbuchstaben R.

600

Die Stadtkasse.

Zur Mitwirkung bei der unter Leitung des Herrn
Stadtbaumeisters Genzmer stattfindenden Ausarbeitung
der Pläne zc. für den Neubau einer höheren Mädchert-
schule auf dem Marktplatz hieselbst wird ein befähigter,
insbesondere mit den spätgothischen Formen vertrauter
und in der Ausführung erfahrener Architekt oder älterer
Regierungsbauführer gegen Gewährung einer Monats-
vergütung von 200 bis 250 Mark und dem Vorbehalt
einer dreimonatlichen Kündigung gesucht.

Antritt ist Mitte Oktober erwünscht; Zureisefkosten
werden nicht vergütet.

Meldungen sind unter Beifügung von Zeugnissen,
Lebenslauf und einigen Zeichnungen, sowie Angabe der
Gehaltsansprüche an das **Stadtbauamt, Abtheilung
für Hochbau**, bis zum 10. September d. J. ein-
zureichen.

Wiesbaden, den 15. August 1896.

Der Stadtbauamtsdirektor:

Winter.

Bekanntmachung.

In dem vormals Stuber'schen Hause,
Dohheimerstraße Nr. 5 hier, ist die Wohnung
im zweiten Stock, von 5 Zimmern mit
Zubehör, auf den 1. Oktober d. J. zu ver-
mieten.

Nähere Auskunft wird im Rathhause
hier, auf Zimmer 55, in den Vormittags-
dienststunden erteilt.

Wiesbaden, 4. Juli 1896.

Der Magistrat.

Zu Vertr.: P e f f.

572

Verdingung.

Die Beifuhr von 192 rm Buchenscheitholz und
zwar: 94 rm vom städt. Lagerplatz an der Blatterstraße und
98 „ „ „ „ beim Forsthaus Clarenthal
in die untere Halle der neuen (Theater-) Colonnade soll
vergeben werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
„Submission auf Holzbeifuhr“ versehene Angebote sind
bis spätestens **Montag, den 24. August 1896,**
Vormittags 10 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle
einzureichen.

Die Bedingungen sind bei dem Hausmeister des
Curhauses, Herrn Wagner, zu erfahren.

Wiesbaden, den 15. August 1896.

Curdirektion Wiesbaden

F. Heyl, Curdirektor.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 18. August 1896.

Geboren: Am 11. Aug., dem Buchdruckergehilfen
Gerhard Viersfeld e. L., R. Gertrude Elisabeth. — Am 8. Aug.,
dem Steinhauergehilfen Wilhelm Stroh e. S., R. Wilhelm Carl.
— Am 16. Aug., dem Kutcher Georg Dugbach e. S., R. Robert
Georg Jakob Philipp. — Am 13. Aug., dem Tagelöhner Daniel
Winter e. S., R. Johann Carl.

Aufgeboten: Der Kaufmann Carl Friedrich Hermann
Feiger zu Coblenz mit Maria Margaretha Rudolph dafest. —
Der Königl. Steuerausf. Richard Emil Gramm zu Radeburg
mit Emma Marie Elisabeth Burt hier. — Der Bäcker Carl Adolf

Steinmeyer hier mit Anna Barbara, gen. Babette Wiener hier. —
Der Kaufmann August Eugen Rhode hier und zu Biebrich mit
Antonie Catharine Luise Anna Marie Klein hier. — Der Kauf-
mann Carl Wilhelm Eduard Niehl hier mit Amalie Christiane
Tramer hier.

Gestorben: Am 17. Aug., Wilhelmine Helene Paula,
T. des Friseurs Christian Rott-Huffong, alt 1 J. 11 M. 6 T. —
Am 17. Aug., der Kaufmann Johann Peter, gen. Georg Roffel,
alt 46 J. 6 M. 19 T.

Königliches Standsamt.



Mittwoch, den 19. August 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Marche gaillarde | Sidney-Smith. |
| 2. Ouverture zu „Maurer und Schlosser“ | Auber. |
| 3. Jolie villageoise, Salonstück | Renaud. |
| 4. Gross-Wien, Walzer | Joh. Strauss. |
| 5. Réverie | Vieuxtemps. |
| 6. Ouverture zu „Preziosa“ | Weber. |
| 7. Casilda-Gavotte | Sullivan. |
| 8. Fantasie aus „Traviata“ | Verdi. |

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Ouverture zu „Die schöne Galathea“ | Suppé. |
| 2. Albumblatt | Wagner. |
| 3. Grosse Polonaise in E-dur | Liszt. |
| 4. Quadrille aus „Der Zigeunerbaron“ | Joh. Strauss. |
| 5. Ouverture zu „Egmont“ | Beethoven. |
| 6. Die Fürstensteiner, Tongemälde in
Walzerform | Bilse. |
| 7. Serenata | Moszkowsky. |
| 8. Fragment aus „Der fliegende Holländer“ | Wagner. |

Curhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 20. August, Nachmittags 2 Uhr,
beginnend

(nur bei entsprechend günstiger Witterung):

groses Gartenfest

Drei Musikcorps.

Ballon-Fahrt

des Aeronauten Herrn **Capitän Ed. Spelterini** mit
seinem Riesenballon „Jupiter“ (1050 Cub.-Mtr.)
Passagiere wollen sich an der Tageskasse melden. (Preis
nach Vereinbarung.)

Beginn der Ballonfahrt: 2 Uhr Nachm. Auffahrt: ca. 5¹/₂ Uhr.
Während der Füllung und Auffahrt:

Concerte verschiedener Capellen.

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Concert

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Curparks

mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampen etc.

Electrische Beleuchtung des Concertplatzes.

Groses Feuerwerk.

(Kunstfeuerwerkerei W. Becker.)

Beleuchtung der Cascaden und elektr. Beleuchtung des Platzes vor dem Curhause.

Eintrittspreis 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des
Curhauses.

Eine **rothe Fahne** am Curhause zeigt an, dass die Ver-
anstaltung **bestimmt stattfindet**; bei ungünstiger Witterung
finden um 4 und 8 Uhr Concerte im grossen Saale statt und
wird in diesem Falle das Gartenfest auf den nächsten günstigen
Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Dampf-Strassenbahn-Züge nach Biebrich: ab Curhaus:
10.7 und 10.27.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11 und 1.15
Rheingau 11.58, Schwalbach 10.45.

Fremden-Verzeichniss

vom 1. August 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Spiritus u. Frau Ober-Bürger-
Hoerner	meister
Hannau	Bonn
Engers	Schönbrod, Reg.-Rath Trier
Frank Dr.	

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf.,
für auswärts 15 Pf. Bei weitem Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Zeitungs- 50 Pf., für auswärts 60 Pf.
Spalten: 20 Pf., für auswärts 30 Pf.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Bastian	Köln	Heymann, 2 Gebr.	London
Wenigmann		Wolf	
Heermann	Stuttgart	Graf, Fbkt.	Cassel
Spelterini, Capt.	Basel	Engelhard, Fbkt. u. Fr.	
Plampe	Berlin	v. Gontard, Hauptmann	Strassburg
Bahnhof-Hotel.		Hotel zum Hahn.	
Zdejewski, Kfm.	Warschau	Saalbor, Secr. u. Fr.	Cöln
Teschner		Keltreich, Maler	
Liebhorn, Kfm.	Reutlingen	Moppert,	
Nötter	Frankfurt	Süssbier,	Düsseldorf
Adrian, Chem.	Halle	Hasner, Hotelier	Leipzig
Atchaletan	Hannover	Kartens, Secr. u. Fr.	Wilters
Herbig, Agent m. Fr.	Coblenz	Mangels, Secr.	
Tasch, Rent.	Brasil	Dörner, Assistent u. Fr.	Nürnberg
Zbinden, Chem.	Bau		
Foerster, Frl.	Worms		
Jessen, Hofchauspieler			
		Hotel Hoppel.	
Dr. Carares	Altenburg	Baum, Kfm.	Usingen
Dr. Toepper	Barcelona	Lochmann m. Fr. u. Schw.	
	Nürnberg		Cöln
		Hotel Bellevue.	
Turnbutt	England	Löbmann, Oberinsp. Giessen	
Hotel und Badhaus Block.		Volmer u. Fr.	Würzburg
Leevehellin	Brookfield	Stöhr u. Fr.	
Leevehellin, 2 Frl.		Jung	Frankfurt
Berties m. Fam.	Riga	Löhr	Marburg
Leeuwensteen m. Fam.			
	Amsterdam	Hotel Hohenzollern.	
Beer Frl.		Mrs. Tosetti u. Töcht.	
Freier m. Fam.			Chicago
de Casembroot u. Bed. Haag		Berson, Gutsbes.	Warschau
Goldener Brunnen.		Kaiser-Bad.	
Winkert, Lehrer Bischofsheim		Lasky u. Fr.	New-York
Forst, Werkstr.	Breslau	v. Kleist, Offiz.	Berlin
		Wandel, Hauptmann	
Zwei Böcke.			Karlsruhe
Piest, Forstasp.	Stiege i. H.	Ungerer, Fbkt.	Pforzheim
Steinhand	Würzburg	Hüssler	
Guschall, Richter Löwenberg		Shmied, Beamter	Berlin
Tobias, Rath	Leipzig	Wels,	
Cölnischer Hof.		Goldene Kette.	
Elmer Frl.	Heidelberg	Weiss, Kfm.	Düren
Hotel Dahlheim.		Goldwasser, Kfm.	Warschau
van Schagon	Amsterdam	Goldwasser, Frau	
Hofmann		Böhminghausen, Kfm.	
Bakker			Altenessen
Massina			Minden
Eisenbahn-Hotel.			
Lindenberger m. Fr.	Berlin	Stracke, Frl.	
Motschmann, Kfm.	Steglitz	Badhaus zur Goldenen Krone.	
Keyfner, Dr. m. Fr. Alsbach		Schmidt u. Fr.	Chemnitz
Keiffenheim, Kfm. m. Fam.		Pinner	Berlin
Duisburg		Weisse Lilien.	
Montenbeck, Kfm. m. S.		Alsenz, Hotelbesitzer	
Badhaus zum Engel.			Ob-Ingelheim
Horn, Stiftsrath	Neisse	Bilo	Seelbach
Lindemann m. T.	Dresden	Frenz	Essen
Schurig, Hofrath		Karing, Pfarrer	Rodan
Englischer Hof.		Hotel Mehler.	
Schramm, Rent.	Berlin	Roscher, Hauptmann Zabern	
Strauch, Rent. m. Fr.		Schumann, Metzgermeister	
Hotel Einhorn.			Herborn
Seibel, Kfm.	Frankfurt	Selzer, Hotelier Weidenheim	
Stirn, 3 Hrn. Kf.	Cöln	Hammerschmidt, Kfm. Hanau	
Herz, Kfm.		Hotel Minerva.	
Kories, Kfm.	Mühlheim	de Anthes, 3 Geschw.	
Hartmann, Kfm.	Frankfurt		Valparaiso
Keim, Kfm.	Berlin	Tropp, Hauptmann	Coblenz
Reimann, Kfm.	Oberfrohn	Peters, Kfm.	München
Röhrig, Lehrer m. Fam.		Zisker, Rtr.	
	Elberfeld	Nassauer Hof.	
Rütgers, Kfm.	Gräfrath	Graf v. Wesdahlen, Officier	Berlin
Erbprinz.			
Richter, 2 Hrn.	Dillenburg	Baron von Pallandt m. Fam.	Haag
Michel, Kfm.	Frankfurt	Weil, Frau	Stuttgart
Khorda	Ouerscheid	Wolff, Frl.	Frankfurt
Hirschmann, Kfm.		Cohnits, Frau	Elberfeld
Brarnowsky	Mainz	Schlieper, Frl.	
Schröder		Scholz m. Fam.	Malaga
Binker	Düsseldorf	von Noothuyser	Nymwegen
Europäischer Hof.		v. Ketrich-Vershauser	
Pidden, Apoth. m. Fr.	Lippstadt	von Ketrich, Frl.	
Grüner Wald.		Meier, Privatier	London
Kirsch, Kfm.	Essen	Hotel National.	
Kessner, Pfarrer m. 2 Söhn.		Bärtich, Musikdirector und	
u. Tocht. Hildburghausen		Frau	Mannheim
Lauf u. Fr.	Essen	Nonnenhof.	
Lichtschlag u. Fr. M.-Gladbach		Sandreuter, Kfm.	Paris
Brauer, Lehrer u. Fr. Soest		Vernot,	Versailles
Lönis, Kfm.	Stettin	Tuteur, Privat.	Metz
Ullrich, Kfm. u. Fr. Bonn		Mayer, Kfm.	Cöln
Hundrik, Kfm.	Dresden	Becker, Inspect.	Aachen
Stennich, Kfm.	Aachen	Hepner, Kfm.	Amsterdam
Vogel, Kfm.		Hepner, Frl.	
		Wärmeling, Dr.	Münster
		Lühl, Fabrikant	Chemnitz
		Hermesdorf, Gerichtsr. Coblenz	

Loeffler, Kfm. u. Fr. Stuttgart
Krawert, Kfm. u. Frau Metz
Kramer u. Frau Frankenberg
Sabel u. Frau Hildesheim
Janson u. Frau Hagen
Schuhmann, Dr. u. Frau Heiligenberg

Hotel du Nord.

Bieske, Frl. Berlin
van der Kemp m. Familie La Haye

Scharpe u. Frau Chicago
Kux u. Frau Breslau

Pariser Hof.

Gumpel, Frl. Frankfurt
Park-Hotel.

Turgert, Kfm. u. Fr. New York
van Harnaarden, Kfm. Rotterdam

van Ryn, Kfm. " "
Stallmann, " " "

Schallenberg, Kfm. " "
Anderson, " " "

Smith, Frl. New York
Freund, Kfm. m. Familie Hamburg

Jancke, Kfm. u. Fr. Aachen
Pützner Hof.

Deppenheuer u. Frau Cöln
del Fabro, Rentner mit zwei Töchtern Wien

Lenzer u. Frau Berlin
Stöck u. Frau Marburg

Görig, Lehrer Erbach
Lehmann, Kfm. Fiedelsheim

Geisler Bidingen
Schulte, Kfm. Wettig

Quellenhof.

Dürdorf, Rtr. Düsseldorf
Walter, Frl. Metz

Dürflinger, Frau m. Tochter Würzburg

Bernard u. Frau " "
Noll, Schmiedemeister " "

Wilhelm u. Frau Edenkoben
Ludwig, Kfm. u. Fr. " "

Zur guten Quelle.

Caspari, Kfm. Bonn
Boedderiks, Werkm. Leipzig

Fliegen, Kfm. u. Frau Crefeld
Rönkos u. Frau " "

Robertz u. Frau " "
Evers u. Frau " "

Amend, Müller Runkel
Westermundt, Rentner und Frau Rotterdam

Herbert, Kfm. Frankfurt
Gasthaus Rheinbahnhof.

Vodder u. Frau Ratingen
Rohtant, Schwester v. rothen Kreuz Berlin

Rösler, Ingenieur Hassfurt
Essmann m. Tocht. Essen

Kürbs u. Frau " "
Geisler Bidingen

Clemens, Fr. Vetschau
Lommerheim u. Frau Kalk

Corvinus u. Frau Troisdorf
Janssen m. Sohn Florenz

Mahn, Kfm. Heilbronn
Frunck, Restaurat. Saarlouis

Rhein-Hotel.

Reisch, Oberförster " "
Marienweiler

Mr. u. Mrs. Goodman, Jurist Cincinnati

van der Noide u. Fr. Brüssel
Kraft, Kfm. Wetzlar

Körper, Frau Galatz
Leitz, Fabrik. u. Fr. Wetzlar

Köhler, Dr. u. Fr. Loosduinon
Mr. u. Mrs. Stirling Nairum

Kaufmann Stuttgart
Ignoe, Kfm. u. Frau Flochter

Engelberts u. Frau m. Tocht. Königsberg

Enger, Frl. Arnheim
Miss Sckepherd Haag

Miss Rees New York
Mayer, Rech.-Rath Trier

Ritter's Hotel Garni u. Pension.
Fiegel, Hotelier m. Fr. Engers

Lebenberg, Kfm. Hannover
Römerbad.

Wiener, Kfm. m. Fr. Beuthen
Berger, Rent. m. Fr. Berlin

Landsberger, Fr. m. T. " "
Nippold, Rent. Charlottenburg

Vocke, Direct. Pankow
Yellmann, Frau Adl. Sörgikeb Hilber, Pfarrer Siegburg

Monk, Kfm. Amsterdam
Geiter, Kfm. Bacharach

Hotel Ross.

Lady Whalley m. Bed. England

Mr. u. Mrs. Sheldon Hopkins New-York

Macfarlane m. Fr. Glasgow

Farquharsen London

Miss Stone London

Farquharsen m. Fr. u. Bed. London

Miss Farquharsen " "

Goldenes Ross.

Grünebaum, Kfm. Friedberg

Lutz, Frau Minden

Niemeier, Dr. phil. Paris

Palsen, Frau Riga

Weisses Ross.
Daab, Frau Neustadt
Hannemann, Rent. Stettin
Barren, Weingutbesitzer Reil
Weisser Schwan.
Kompe, Amtger.-Rath Sandhorst

Brokhoff, Ingen. m. Fr. Duisburg
Hotel Schweinsberg.

Musolf, Frau m. Tocht. Berlin
Westermann, Kfm. Mülheim

Ruffert Wadern
Krischel-Engels, Kfm. Speicher

Berk, Gutbesitzer Schwand
Wedde m. Fr. Uelzen

Liesen, Direct. Eschweiler
Sander, Oberlehrer m. Fr. Düsseldorf

Pugin, Stud. Chile
Badhaus zum Spiegel.

Kröcker m. Fr. Offenbach
Ollendorf, Frau Berlin

Ollendorf, Stud. " "
Ebbentherer, Fbkt. Biresborn

Bödger, Kfm. Leipzig
Hotel Tannhäuser.

Klaass, Kfm. Leipzig
Stephan, Verkehrsinspector Darmstadt

Hoffmann, Kfm. u. Fr. Leipzig
Richter, Kfm. " "

Zöpfgen u. Fr. Brake
Ebling, Fbkt. Broich

Schlottmann, Fbkt. " "
Gellert, Bankbeamter Frankfurt

Lieb, Stadteinnehmer " "
Ludwigshafen

Mrs. Campbell Heidelberg
Malcolm " "

Gareiss, Organist Bremen
Tannus-Hotel.

Brummerstätt, Kfm. Brüssel
Tunheim, Kfm. Duisburg

Goerz u. Tocht. New-York
Sachs, Rtr. u. Schw. Berlin

Dibherr, Kfm. Amsterdam
Reuders, J. u. B. " "

Labrigue, Rtr. u. Fr. Rotterdam
Kerbert, Rtr. u. Fr. Haarlem

Pelsel, Rechtsanwalt u. Fr. Augsburg
Baeker, Stadtbaumeister u. Fr. Bredingen

Dr. Hirsch, Landgerichtsrath. Berlin
Blaser, Rtr. u. Fam. Naunheim

Vogt, Frl. Berlin
Flegers, Hüttenbes. Kalk

Marschall, Kfm. u. Fr. Geisa
Heimann, Kfm. Cöln

Bossart, Domänenrath u. Fam. Stuttgart
Duffeny, Ing. u. Fam. Haag

Krauss, Rtr. u. Fam. Hamburg
Thermal, Rechtsanwalt u. Fr. Strassburg

Heider, Fbkt. Erfurt
Kunig, Assessor Frankfurt

Waldmann, Kfm. Schweinfurt
Jaekel, Kfm. Frankfurt

Dr. Siebert, Rechtsanw. u. Fr. Frankfurt
Katzberger Liverpool

Specker, Frl. Crefeld
Zoers, Frau u. Tocht. London

Helms, Kfm. Leipzig
Meissner, Kfm. u. Fr. " "

Migno, Rtr. u. Fr. Nieu
Gregorius, Rtr. Amsterdam

Kolk, Bürgermstr. u. Fam. " "
Miss Pawer London

Albrecht, Kfm. u. Fr. Lüneburg
Miss Compell England

Oliver, Rtr. u. Fam. Amsterdam
Gutmann, Kfm. u. S. Gmünd

Hotel Victoria.
Petroff, Gen.-Lieut. Petersburg

Mad. Druillet Brüssel
Mad. Stom m. T. Amsterdam

Zweers Alines
Mrs. Paris Californien

Miss Gonzalez Remscheid
Honsberg " "

Habich, Frl. München
Haus " "

Engels m. Fam. Cöln
Schött Rhydt

Herbert Wavertree
Herbert Liverpool

Karacsony Budapest
Stern Barestelep

Rigorez, Rechtsanwalt Budapest
Szesztay, Ingen. Boston

Mrs. Wylie " "

Karl, Direct. m. Fr. Krouznach

Textor, Kfm. m. Fam. Stuttgart

de Groof, Rent. Brüssel

Klinkbauer, 2 Frl. Amsterdam

von der Voost, Frl. " "

2 Misses Knox Dover

Franko, Frau m. Sohn Prag

Moritz, Frl. " "

Mulderm, Frau u. Schw. Breda

Roulard New-York

Miss Roulard " "

de Conevarem m. Fam. Belgien
Vier Jahreszeiten.
Miss Veet Virginia
Miss Alison Philadelphia
Mr. u. Mrs. Koehler New York
Mr. u. Mrs. Livingston Rtr. Rotterdam

Miss J. Clark New York
Miss Clark " "
Miss E. Clark " "

Miss J. B. Clark " "
Ruhennheld, Dr. m. Familie Utrecht

Hotel Vogel.
Hupfeld m. S. Bad Nauheim

Raacke m. Fam. St. Louis
Hackenheil u. Frau Cöln

Grindl, Stud. Regensburg
Otto, München

Peters, Privat. Eisenach
Lehrer, Architect Heilbronn

Freund, Kfm. Dresden
Kluge m. 2 Töchter " "

Herrmann, Buchhldr. Cöln
Renz, Kfm. u. Frau " "

Strohl, Frau m. T. Strassburg
Kohlars Neisse

Buchmeier Loxstedt
Tazolt, Student Boston

Pleacouch, " Baltimore
Horn, Darmstadt

Wagner, Fbkt. m. Fr. " "
Schenk, Kfm. m. Fr. Frankfurt

Heidgen, Kfm. Cöln
Syré, Kfm. " "

Hotel Weiss.
Lebach, Frau Elberfeld

Wärzburger, Frl. Bochum
Frein v. Hansen Dresden

Graner, Frl. " "
Zauberflöte.

Nack, Landger.-Secr. Glogau
Schlegel, Registr. Königsberg

Japfel, Kfm. Frankfurt
In Privathäusern:

Villa Frank. " "
Dr. v. Schutz, Gymn.-Prof. Easen

Vydquist, Ingen. Stockholm
Dr. med. Dahlheim " "

Schneider m. Fam. Volkstedt
Dr. med. Kühner m. Fam. Frankfurt

Villa Germania.
v. Schmit, General Petersburg

Villa Hertha.
Fenn, Pfr. m. Frau England

Mrs. Adam London
Adam, 2 Misses " "

Sindder m. Fam. Chicago
Spannagel, Chem. Ludwigshfm.

Kranzbühler, Frau u. Frl. Worma
Pension Margaretha.

Schütte, Hauptm. a. D. mit Fam. Bonn
Villa Nizza.

Parle m. Fam. London
Miss Sargeant " "

Miss Watson " "
Bodenstedtstrasse 4.

Freifrau v. Hagen Halle
Elisabethenstrasse 19II.

Schöning, Ger.-Secr. m. Frau Gelsenkirchen
Gesell, Frl. Düsseldorf

Hackelbusch, Frl. Mülheim
Erathstrasse 9.

Wiesengrund m. T. Leipzig
Gartenstrasse 4.

Kaufmann, Frl. Leuchheim
Wilhelmstrasse 22.

Dr. Doetsch u. Frau Euskirchen
Wilhelmstrasse 36.

Sittem, Frl. Pau
Schlesinger, Frau Moskau

Augenheilklinik für Arme.
Bita Koethelm

Bromser Altstadt
Hecker, Wwe. Biebrich

Häuser Remscheid
Fahrtort, Frau Vockenhause Mark

Niederzeuzheim
Löwenstein, Fr. Partenheim

Friedr. Thome Wengerohr
Bernhard Swoboda Oestrich

Lisette Wirbelauer " "
Schmidt, Frau Würzburg

Schaff, Wwe. Igstadt
Wilhelmine Maurer Wüstems

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Kohlenlieferung.

Die Lieferung von 500 Ctr. mel. Ruhrkohlen an die

Marktische und desgl. 400 Ctr. an die Vergliche freo.

ist die Stadtwaage soll vergeben werden. Offerten mit genauer

Angabe der Zeiten und des Stüchgebalt sind, verschlossen, mit dem

Bemerk „Kohlenlieferung“ bis zum 27. d. M. incl. an

den unterzeichneten Vorstand einzureichen.

Wiesbaden, den 18. August 1896.

Der Gesamtkirchenborstand:

Viel.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 19. August cr., Mittags

12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße

Nr. 11/13 hierselbst folgende Gegenstände als:

1 Spiegelschrank, 1 Sopha und 1 Sessel, 1 Damen-

schreibtisch, 1 Gerätheschrank, 2 Vertikow's, ein

Consol, 1 Kleiderschrank, 2 Kommoden, 9 neue

Regel, 35 Kisten Cigarren, 8 Fl. Portwein und

dergl. mehr

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 18. August 1896.

Schröder, Gerichtsvollzieher.

244 In Vertr. des Gerichtsvollz. Wollenhaupt.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 19. August cr., Mittags

12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße

Nr. 11/13 dahier:

3 Kommoden, 2 Sopha's, 1 Doppelschrank, zwei

Pferde, 2 Kühe (rottsch.), 1 Break, 1 Schlitten u. c.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 18. August 1896.

243 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Concurs-Ausverkauf

Neugasse 26.

Die sämtlichen Warenvorräthe, bestehend in:

Büreau-Artikeln,

Papier-Caffeten,

Lederwaaren,

Lampenschirmen u.

werden zu den billigsten Preisen ausverkauft.

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 20. August l. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen in dem Versteigerungslokal Neugasse 6, verschiedene Mobilien öffentlich zwangsweise versteigert werden.

Wiesbaden, den 18. August 1896.

48* Greclius, Vollziehungsbeamter.

Nichtamtlicher Theil.**Sedanfeier.**

Die Vorstände der hiesigen Krieger- bzw. Militär-Vereine, sowie diejenigen der anderen Vereine, welche sich an der diesjährigen Sedanfeier zu betheiligen beabsichtigen, werden auf morgen Mittwoch Abend 9 Uhr, zu einer Vorbesprechung in das obere Local „Zur Stadt Frankfurt“ ergebenst eingeladen.

Der Vorstand des Kriegervereins „Germania-Allemania“ Wiesbaden.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Zweigverein Wiesbaden.

Wegen Revision der Volksbibliothek Castelfröße 11, Schulberg 12 und Rheinstraße 90, sind alle dort entliehenen Bücher bis spätestens den 22. August zurückzugeben. Vom 13. September an können die Volksbibliotheken wieder von Jedermann benutzt werden.

5096

Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz

Alleiniger Fabrikant: C. Lück, Colberg.

Erprobt seit vielen Jahren!

Sichere Hülfe

gegen alle durch schlechte Verdauung u. s. w., Störung der Blutorgane herrührende Krankheiten, als:

Magenkrampf, Sodbrennen, Magenkatarrh, Verstopfung, Appetitlosigkeit, Erbrechen, Sodbrennen, Verstopfung, Kopfweh, Haut-Ausschlag, Krämpfe, Rheumatismus, Herzklappen, Hysterie, Blasenleiden, Blähungen u. dergl. m.

Kein Geheimmittel, die Bestandtheile sind jeder Flasche beigegeben.

Rp. Aloë 75,0, Rad. rei chin. 120,0, Flor. cinnae 75,0, Gum. ammoniac. 65,0, Agaric. 65,0, Floetuar thieriacal. sine opium 80,0, Croc. gatin 75,0, Rad. gentian 85,0, Concia. et contus. diger e cum spiritu 1500,0, 96 volumina alkoholis continente per quatuordecim dies. exprime, adde aqua destillata quantum satis, ut liquor 80 volumina alkoholis contineat, ad finem filtra.

Die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz hat sich bei vorstehenden Krankheiten seit vielen Jahren bewährt, was Hunderte von Attesten bestätigen.

und sollte diese Öffnung in seiner Familie haben.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 193.

Mittwoch, den 19. August 1896.

XI. Jahrg. 118.

Die Strömungen in der Armeeleitung.

Wiesbaden, 18. August.

Der letzte Wechsel im preussischen Kriegsministerium setzt wiederum viele Federn in Bewegung, die in lebhafter Weise erörtern, wie in der Berliner Militärverwaltung gegen früher so ganz andere Verhältnisse Platz gegriffen hätten. Allerdings ist hierbei das zutreffend, daß heute im Kriegsministerium so häufig ein Personenwechsel eintritt, wie ungefähr früher, wenigstens zeitweise, im preussischen Finanzministerium, aber völlig fehlt, wer da annimmt, früher sei von Strömungen und Frictionen nie die Rede gewesen. Sie waren gerade so vorhanden, wie heute, und wenn darüber weniger in die weite Öffentlichkeit drang, so lag das daran, daß Fürst Bismarck sich mit der ganzen Wucht seiner gewaltigen Persönlichkeit ins Mittel legte, zwar durchaus nicht immer der Sieger blieb, aber doch Arrangements erzielte, mit welchen er sich einverstanden erklärte. Selbst mit dem Grafen Moos, der ihm doch in allen politischen Anschauungen so nahe stand, ist Fürst Bismarck nicht ohne Reibereien fortgekommen, und wenn auch Moos's Nachfolger als Kriegsminister beim Kaiser Wilhelm I. nicht mehr den Einfluß hatten, wie Graf Moos, der eiserne Kanzler hat manchen Widerstand zu brechen gehabt, der aus der militärischen Umgebung des ersten Hohenzollernkaisers hervorging. Auch die Gegenströmungen zwischen dem Leiter des Kriegsministeriums und dem Chef des Militärkabinetts, welcher Letztere stets und selbstverständlich eine Vertrauensperson des obersten Kriegsherrn ist, datieren nicht von heute und gestern, womit ja freilich nicht gesagt sein soll, daß sie wünschenswerth sind. Daß sie so schnell ein Ende nehmen, ist wohl kaum zu glauben, es hätte dann nicht so häufig ein Wechsel im Posten des Kriegsministers eintreten brauchen, verschwinden würden sie auch erst, wenn ein General von unbestrittener Autorität ein Kriegsminister würde. Der Kriegsminister hat keine Politik zu treiben, er hat die vom obersten Kriegsherrn erteilten und vom Staatsministerium, resp. vom Bundesrath festgestellten Befehle auszuführen, aber für diese Ausführung ist er eben den Volksvertretungen verantwortlich. Fürst Bismarck hat stets den entschiedensten Protest gegen unverantwortliche Rathgeber erhoben, ein Kriegsminister kann nichts Anderes thun, wenn er in keine schiefe Lage kommen soll. Er ist Soldat, aber auch Minister, und das Letztere läßt sich nicht in den Hintergrund drängen, wie die Ereignisse denn doch gar zu deutlich zeigen.

Wenn wir nun auch von offenkundigen Gegenströmungen in der Armeeleitung zu reden haben, wenn solche Personen fragen häufiger, als gut, Sensationsgerächte und Ministerwechsel herbeiführen, wenn ja auch nicht ausgeschlossen ist, daß diesem Ausschreiben des Reichstages so hoch geachteten Generals Bronsart von Schellendorff aus seinem Amte als Kriegsminister noch weitere Personalveränderungen unter den höchsten Reichs- und preussischen Staats-Beamten folgen, so steht doch erfreulicherweise und zum Glück für unser Vaterland fest: Durch keine Personen- und politischen Streitfragen der Welt kann die Schlagfertigkeit unserer Armee erschüttert werden.

Es ist ein Irrthum, zu behaupten, daß in anderen Armeen keine Gegenströmungen vorkämen; sie sind allenthalben vorhanden, weil auch die besten und fähigsten Generale eben nur Menschen sind, sie sind in Paris und in London sogar von viel schärferem Charakter als bei uns, wo das Machtwort und der Befehl des obersten Kriegsherrn für jeden Conflikt eine Entscheidung bildet.

Die Intriguen, welche in dem republikanischen Paris umlaufen, sind bei uns ganz unmöglich, und wenn von diesen, viel schlimmeren Dingen weniger gesprochen wird, so liegt das ganz einfach daran, weil man dort an solche Vorkommnisse gewöhnt ist.

Wir schreiten auch in militärischen Reformen heute ziemlich rasch voran, rascher, als mancher Leicht-Bergesliche wohl meint. Die Abänderung des Exercier-Reglements und die Einführung der zweijährigen Dienstpflicht für die Infanterie, um nur diese beiden mächtigsten Punkte hervorzuheben, betreffen Maßnahmen, die von den militärischen Berathern Kaiser Wilhelm's I. als absolut undurchführbar bezeichnet wurden, während über ihre Zweckmäßigkeit doch heute auch nicht der geringste Streit mehr besteht. Auch in anderen, manchen äußerlichen, aber auch den Weist treffenden Angelegenheiten sind Änderungen vorgenommen, zu welcher sich der am Alten, ihm lieb gewordenen hängende greise Kaiser Wilhelm I. nicht mehr verhalten konnte. Kaiser Wilhelm II., so innig mit den Traditionen seines Hauses verbunden und besonders auch von hoher Verehrung für seinen Großvater durchdrungen, ist es gewiß nicht leicht geworden, manche Neuerung so ohne Weiteres gut zu heißen, aber er hat auch der Zeit, die unablässig demüthigt ist, Neues an die Stelle von Veraltetem zu setzen, ihr Recht gegeben. Darum kann man auch wohl darauf rechnen, daß irgend eine Form gefunden wird, die, wenn sie auch die Reform des Militärstrafprozesses nicht sofort vollzieht, diese denn doch in befriedigender Weise vorbereitet. Eine Vorliebe für häufigen

Ministerwechsel hat man heute in keinem Staate Europa's mehr, selbst in dem unruhigen Frankreich nicht.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 18. August.

Die Bedeutung und Nothwendigkeit der Kriegervereine.

Der Großherzog von Baden hat am Sonntag anlässlich der Einweihung eines Kriegerdenkmals in Hitzingen eine längere Rede über vorstehendes Thema gehalten und darin nach der „Bad. Landesztg.“ Folgendes ausgeführt: „Als die große Zeit von 1870—71 vorüber war, da galt es, die Erinnerung an diese Zeit festzuhalten, und daraus sind die Kriegervereine entstanden. Die Kriegervereine vergegenwärtigen die beste Schule der Hingebung, des Gehorsams, der Treue und all der Eigenschaften, ohne die im Lande und Staat nichts von Erfolg geschaffen werden kann. Trachten Sie danach, daß die Kriegervereine an diesem Standpunkte festhalten, daß Sie das Beispiel geben, allenthalben für die Tugend, ja überhaupt in den Gemeinden für Alles, was Tugend heißt, einzustehen, für Tugend eben so sehr als für Furchtlosigkeit gegenüber allen Gewalten, sei es von Außen oder sei es von Innen. Aber insbesondere im Innern heißt es: furchtlos sein, keine Menschenfurcht, aber Gottesfurcht! Mit der Gottesfurcht werden Sie voranschreiten und Siege erlangen, Siege über das Böse, Siege über die Unordnung, Siege zum Wohle des Ganzen, der Familien, der Gemeinde und des Reiches. Daran, meine Freunde, halten Sie fest.“

Die Petroleumversorgung für ganz Deutschland

sucht die amerikanisch englische Standard-Oil Company in ihre Hände zu bekommen, die entschlossen ist, auch hunderte von Millionen daran zu geben, wenn es ihr gelingt, die beiden deutschen großen Petroleumfirmen in Mannheim und in Bremen in ihr Monopol miteinzubeziehen. Die russischen Importhäuser und Firmen haben ihre Zustimmung zum Monopol von derjenigen der deutschen abhängig gemacht. Bisher ist es den verlockendsten Versprechungen der Standard Oil Company nicht gelungen, die beiden deutschen Firmen für sich zu gewinnen. Geschäfte dies aber doch, so stände der amerikanischen Gesellschaft nichts im Wege, ihre unerfüllte Begierde nach ungeheuren Reichthümern durch Ausbeutung des consumirenden Publikums zu befriedigen. Der augenblicklich in unserm Wiesbaden weilende preussische Finanzminister wendet deshalb der genannten Company sein

Die geographische Welt und Nansens Expedition.

Eine Umfrage von ...

(Nachdruck verboten.)

Ueber den Ausgang der Nansen'schen Nordpol-Expedition die Meinung des berühmten Geographen und Kartographen Professor Heinrich Kiepert einzuholen, war mein erster und lebhaftester Wunsch. Ein glücklicher Zufall fügte es, daß der Gelehrte von seiner Ferienreise für ein paar Tage wieder nach Berlin gekommen war, daß ich ferner gerade während seiner Sprechstunde eintraf und sofort empfangen wurde. Trotz dieser günstigen Vorbedingungen war der Erfolg meines Besuches doch nur ein halber. Der greise Gelehrte ging auf das Ereigniß nur flüchtig ein und zeigte sich nicht geneigt, die wissenschaftlichen Ergebnisse des Nansen'schen Unternehmens näher zu erörtern, bevor exakte Berichte vorlägen. Ueberdies machte er darauf aufmerksam, daß sein Fach mehr das der historischen Geographie sei, und daß die physikalische ihn wenig beschäftige. Man wisse eben vorläufig nicht viel mehr, als daß Nansen bis zu einer Breite von 86 Grad 14 Minuten vorgebrungen und bei Franz-Josefs-Land wieder aus den Eiswästen herausgekommen sei. Auf meine Frage, ob die Entdeckung des fähnen Norwegers für die Wissenschaft nicht zum Mindesten dieselbe Bedeutung hätten, wie seiner Zeit die Aufindung von Franz-Josefs-Land, erwiderte der Gelehrte, auch die Letztere hätte für sein Spezialfach wenig Interesse gehabt. Jedenfalls ließe sich noch wissenschaftlichen Standpunkte nur dann ein Urtheil über Nansens Leistungen fällen, wenn dieser darüber ausführliche Rechnungen abgelegt hätte.

Ein wenig zugänglicher in Bezug auf die verschiedenen Qualitäten des Unternehmens zeigte sich der Sohn des großen Kartographen, Herr Dr. Richard Kiepert, ebenfalls

seit längerer Zeit in verdienstvoller Weise im Fache seines Vaters thätig. Allerdings drückte auch er sich Anfangs sehr vorsichtig und zurückhaltend aus und hob, gleich seinem Vater, hervor, daß vorläufig nur von einem staunenswerthen Rekord im Wettlaufe nach dem Nordpol die Rede sein könne. Nansen habe den Engländer Markham mit seinen 83 Grad 20 1/2 Minuten (12. Mai 1876) und den Amerikaner Lockwood von der Greely-Expedition, die am 13. bis 15. Mai 1883 bis 83 Grad 24 1/2 Minuten vorgebrungen war und noch das 17 Kilometer weiter entfernte Kap Washington topographisch aufnehmen konnte, um fast volle 3 Grad überholt. Der norwegische Forscher sei vom Nordpol nur noch etwa 417 Kilometer entfernt gewesen, eine Strecke wie von Berlin bis Frankfurt a. M., oder bis zur holländischen Grenze, oder bis Oberschlesien.

Ist es vielleicht möglich, den Nordpol nach dem Jackson'schen Prinzip, durch allmähliche Vorschübung von Depots vermittelst mehrerer aufeinanderfolgender Expeditionen zu erreichen?

„Die Depots haben keinen rechten Zweck, wenn sie nicht auf festem Lande errichtet werden können. Auch im höchsten Norden sind die Eiswästen unablässig Schiedungen ausgelegt. Jenseits des 82. Breitengrades ist Land nicht mehr zu entdecken gewesen, selbst beim Franz-Josefs-Land haben Nansen und Johansson, wenn sie auch bisher unbekannte Bodenerhebungen aus der Entfernung gesehen zu haben schienen, doch die ersetzte Landbrücke nach dem Nordpol nicht aufgefunden.“

Nach den vorliegenden Nachrichten soll die wissenschaftliche Ausbeute der Expedition eine bedeutende sein. Welche Zweige der Wissenschaft könnten wohl vor Allem dadurch bereichert werden?

„Ja, darauf zu antworten ist schwer, das gehört schon in das Gebiet der Combinationen. Vor Allem möchte wohl die Meteorologie von der Nansen'schen Expedition Vortheil

ziehen, da wir Beobachtungen aus so hohen Breiten bisher nicht hatten. Es fragt sich nur, ob Nansen bis zuletzt im Besitz der nöthigen wissenschaftlichen Instrumente war und auch seine Aufzeichnungen regelmäßig fortzusetzen vermochte. Ferner könnte auch die Zoologie durch ihn bereichert worden sein. Er kann die nördlichste Grenze des Vorkommens gewisser Thierarten festgestellt oder fossiler Ueberreste aufgefunden haben, die, wie seiner Zeit die Entdeckung von Mammothknochen im sibirischen Eise, Schlüsse auf prähistorische Temperaturverhältnisse gestatten. Doch das alles sind ja vorläufig nur Vermuthungen. Es muß zunächst abgewartet werden, was Nansen selber über seine Expedition zu berichten hat.“

Herr Professor Geheimrath Frhr. von Nichtshofen, Inhaber des Lehrstuhls für physikalische Geographie an der Berliner Universität, schien sich im Verlauf der kurzen Unterredung, die ich mit ihm hatte, ebenfalls der Anschauung zuneigen, daß Nansens Expedition vor Allem für Meteorologie Bedeutung haben könnte, erklärte aber mit höflichem Bedauern, sich nicht näher über dieses Thema auslassen zu können, bevor eingehendere Meldungen vorliegen.

Ueberhaupt verhält sich die wissenschaftliche Welt angezogen der glücklichen Heimkehr des kühnen Forschers — wenn auch allgemeine Freude und Befriedigung über den günstigen Ausgang seines Unternehmens wahrzunehmen ist — vorläufig noch durchaus abwartend. Ein paar jüngere Geographen, mit denen ich mich über die einschlägigen Fragen zu unterhalten vermochte, machten darauf aufmerksam, daß sich die eigentliche wissenschaftliche Ausbeute doch an Bord des „Fram“ befinden müsse, da nur dort die erforderlichen reichhaltigen Instrumente, die nach wissenschaftlichen Grundsätzen geordneten Tagebücher und endlich die nöthigen Räumlichkeiten zur Aufbewahrung etwaiger interessanter Funde auf den Gebieten der Zoologie

ganz besonderes Interesse zu. Derselbe schaut, um die sociale Wohlfahrt der Steuerzahler ängstlich besorgt, nicht ohne Ursache der Wirksamkeit des amerikanisch-englischen Spekulantentrieges zu, und sinnt über Mittel nach, denselben im Augenblick der Gefahr wirksam entgegenzutreten. Der zunächst liegende Gedanke richtet sich auf Verstaatlichung der in Deutschland vorhandenen Petroleumquellen und Bewilligung von Mitteln, um Bohrungen nach neuen Quellen vorzunehmen; daß solche noch vorhanden sind, beweisen die erfolgreichen Bemühungen der Vereinigten deutschen Petroleumwerke. Wird es einstweilen auch nicht möglich sein, den Gesamtbedarf des deutschen Reiches durch Inlandspetroleum zu decken, so könnte mit dessen vermehrter Gewinnung im Verein mit einer erweiterten Erzeugung des Petroleums durch andere Beleuchtungsmittel der beabsichtigten wucherischen Ausbeutung unseres Volkes bei Zeiten ein Riegel vorgelegt werden.

Deutschland.

* **Berlin, 17. August.** (Soci. und Personal. Nachrichten.) Der Kaiser und die Kaiserin sind mit den Prinzen Oskar und Joachim und der Prinzessin Viktoria Louise um 6 Uhr auf der Waldparkstation eingetroffen. Zum Empfange waren der Polizeipräsident von Berlin und Oberhofmeister von Mirbach mit den Prinzen Adalbert und August Wilhelm auf dem Bahnhof anwesend. Vom Bahnhof aus begab sich die kaiserliche Familie unter den Hurrahrufen der zahlreich versammelten Menge nach dem Neuen Palais. Die Majestäten wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienste in der Schlosskapelle auf Wilhelmshöhe bei. Der aus Wien eingetroffene Professor Oden wurde Mittags vom Kaiserpaar empfangen. Im Laufe des Nachmittags unternahm der Kaiser mit dem Gefolge eine größere Fustour nach Kirchdittmold.

— **Von der Armee.** Der kommandierende General des 4. Armeekorps v. Hänisch hat, wie verlautet, sein Abschiedsgesuch eingereicht. Aus Mainz wird gemeldet, daß der Inspektor der 2. Pionier-Inspektion v. Wittenburg seinen Abschied nimmt.

— **Vom neuen Kriegsminister.** Die das „Berl. Tagebl.“ hört, dürfte noch im Laufe dieser Woche der Kriegsminister v. Götter hier eintreffen, um die Vorstellung der Offiziere und Beamten des Kriegsministeriums entgegen zu nehmen. Ebenso wird voraussichtlich noch in dieser Woche Herr v. Bronsart sich im Kriegsministerium verabschieden. Die offiziellen Anzeigen hierüber sind im Kriegsministerium bereits eingelaufen. Ueber die Stellung des neuen Kriegsministers zur Reform der Militär-Strafprozessordnung verlautet, daß derselbe in Uebereinstimmung mit dem Reichskanzler sich befindet.

— **Der diesjährige kriegsmäßige Disanzritt für Offiziere des ersten Armeekorps** findet gegenwärtig statt. Für die beste Leistung hat der Kaiser einen Ehrenpreis — Offizier-Deget mit Inschrift — ausgesetzt. Der Ritt geht von Jülichburg, wo die Offiziere in längeren Zeitabständen während dreier Tage abreiten, nach Goldap in Ostpreußen. Letztere Stadt muß aber auf Umwegen erreicht werden, da die Hauptwege durch Patrouillen gesperrt sind. Nach dem Uebungsritt findet eine größere Kavallerie-Übung von 4 Regimentern des ersten Armeekorps statt.

— **Zur „Jltis“-Katastrophe.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt gegenüber den Angriffen der „Deutsch. Reichsztg.“ vom 13. Juli gegen den verstorbenen Kapitän des „Jltis“ Braun, dem die „Reichszeitung“ Verletzung religiöser Pflichten vorwirft, anknüpfend an die Thatsache

u. s. w. vorhanden wären. Das Schicksal des „Fram“ sei vorläufig noch durchaus ungewiß, man habe durchaus keinen sicheren Anhaltspunkt, das Wiederaufstehen des Expeditionsschiffes bereits in diesem Herbst zu erwarten, vielleicht brauche es noch ein weiteres Jahr, um sich heraus zu arbeiten. Ransen und sein Begleiter waren schließlich selbst vom Nöthigsten entblößt, vermochten sich nicht einmal genau zu orientiren, da sie sich nicht mehr auf ihre Chronometer verlassen konnten. Eine Anzahl wichtiger Notizen haben sie offenbar in Taschenbüchern mit sich geführt, so z. B. die über die Messung der Meerestemperaturen in bedeutenden Tiefen, über die letzten Ausläufer des Golfstroms u. s. w., die doch alle nur aufgenommen sein können, als sie sich noch an Bord des „Fram“ befanden.

Als Ransen und Johansen den „Fram“ verließen, war ihre Absicht nicht mehr, wissenschaftliche Untersuchungen vorzunehmen, sondern einfach das Terrain, den Weg nach dem Nordpol bis zu einer möglichst hohen Breite zu rekonstruiren. Um so gewaltiger sei ihre Reizung, als sie mit den Eisfeldern unablässig nach Süden getrieben wurden, also gewissermaßen wie bei einer unsterblichen Echter-näher Prozession einen Theil des zurückgelegten Weges immer wieder verlieren mußten.

Nach dem Ausgang des Ransenschen Unternehmens, das mit soviel Zuversicht und Siegesgewißheit, dabei zweifellos von den erprobtesten und geeignetsten Kräften unternommen wurde, mässe man leider bezweifeln, daß der Nordpol auf diesem Wege überhaupt zu erreichen sei, da die sogenannte „Jeannedriest“, die Strömung, welche die Gegenstände von der untergegangenen „Jeannedriest“ aus den sibirischen Gewässern nach Grönland hinübergeschwemmt habe, nach Ransens Beobachtungen nicht über den Pol, sondern in bedeutender Entfernung davon vorüber führe.

aber die Meldung, Braun habe im Moment der Katastrophe zur Abfindung patriotischer Lieder aufgefordert, daß, nach dem Bericht über das Unglück, im Moment der Katastrophe von der Abfindung patriotischer Lieder überhaupt nicht hat die Rede sein können. Wenn der Verfasser des Artikels selbst die Nachricht, an welche er die Betrachtungen knüpft, für zweifelhaft erklärt, mußte er um so mehr die Betrachtungen unterlassen, damit sich die beschämende Thatsache ersparend, daß eine deutsche Zeitung das Unglück eines deutschen Schiffes zu Angriffen gegen den heldenhaften in den Tod gegangenen deutschen Offizier benutzte, dessen Verhalten auch von der gesamten Presse des Auslandes gelobt und bewundert wird; daß der das Gefühl jedes deutschen Patrioten verletzende Artikel des ultramontanen Blattes den Angriff unter dem Deckmantel religiöser Betrachtung hält, mache sie um so widerlicher.

— **Die Affaire Puttkamer** ist nunmehr in gewissem Sinne erledigt. Als der Gouverneur J. v. Puttkamer ziemlich spät von den gegen ihn erhobenen Anschuldigungen hörte, hat er eine Entgegnung bei der vorgesetzten Behörde eingereicht, welche die Grundlosigkeit und Schwäche der veröffentlichten Anlagen in solcher Weise darthut, daß darnach der alte Plan wegen der Abreise des Gouverneurs noch in diesem Monate auf seinen Posten nach Westafrika festgehalten wurde. Das Auswärtige Amt wird nun Klage gegen das „Berl. Tagebl.“ erheben; Herr v. Puttkamer selbst wird gegen die nicht ernsthaft zu nehmenden Beschuldigungen nichts unternehmen. Uebrigens verlautet, daß die in Kamerun anwesenden Herren Hamburgs eine Adresse an den Gouverneur aufstellen wollen, worin sie den Anlagen entgegenzutreten und darthun wollen, daß Handel, Verkehr wie Plantagenwirtschaft mit der Geschäftsführung des Gouverneurs sehr zufrieden sind und sein können. Herr v. Puttkamer gedenkt die Ausarbeitung eines Buches über Kamerun in Angriff zu nehmen, welches wegen seiner wissenschaftlichen Erörterungen einen besonderen Werth beanspruchen kann.

— **Die Ungültigkeit der Ziehung der Ausstellungs-Lotterie** ist heute Vormittag durch die Lotterie-Commission, wie zu erwarten war, ausgesprochen worden. Die neue Ziehung wird voraussichtlich am Donnerstag und Freitag laufender Woche stattfinden.

* **Fulda, 17. August.** Zu der am 19. d. Mts. früh 9 Uhr beginnenden Bischofskonferenz werden morgen die Erzbischöfe von Köln und Bosen-Osnen ein treffen, ferner werden der Fürstbischof von Breslau, Armebischof von Berlin, die Bischöfe von Groland, Mainz, Trier, Münster, Paderborn, Limburg und Kulm theilnehmen. Der Erzbischof von Freiburg, sowie die Bischöfe von Osnabrück und Hildesheim werden zu der Konferenz nicht eintreffen.

* **München, 17. August.** Die Prinzessin Maria von Bayern, zweite Tochter des Prinzen Ludwig von Bayern, hat sich mit dem ältesten Sohne des Grafen von Caserta, mit dem Prinzen Ferdinand Pius Maria, Herzog von Calabrien, verlobt.

* **Kiel, 17. August.** Die Meldung, daß infolge der Fahrt der Uebungsflotte durch den Kaiser Wilhelm Kanal große Rutschungen an den Kanal-Ufern vorgekommen seien, sind vollständig unbegründet. Die Ufer sind überall vollständig intakt geblieben.

* **Breslau, 17. Aug.** Der 11. ordentliche Verbandstag des Central-Verbandes der deutschen Bäder-Innung „Germania“ begann heute Vormittag 9 Uhr seine Verhandlungen. Mehr als 600 Theilnehmer waren anwesend. Fast sämtliche Bäder-Innungen Deutschlands hatten Vertreter entsandt. Den Verhandlungen wohnten im Auftrage des preussischen Handelsministers die Geheimen Ober-Regierungsräthe Dr. Wilhelm und Dr. Sieffert bei. Nach der Begrüßung wurde sofort zu dem wichtigsten Punkt der Tagesordnung, nämlich dem Maximal-Arbeitszeit übergegangen. Der Bäderobermeister Bernhard Berlin begründete eingehend die Schäden des Maximal-Arbeitszeitgesetze für das Bädergewerbe, worauf eine kurze Debatte folgte, an deren Schluß einstimmig eine Resolution angenommen wurde, dahingehend, daß der geschäftsführende Vorstand des Centralverbandes die Vorstände der Sonderverbände und der Innungen auffordern soll, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln dahin zu wirken, daß die Verordnung des Bundesraths vom 4. März d. J. betreffend den Maximal-Arbeitszeit wieder aufgehoben werde.

Ausland.

* **Rom, 17. August.** Der italienische Kronprinz wird fünf Tage in Cetinje verweilen. Ihm zu Ehren sind zwei Festfeste, eine Truppenparade und eine Festvorstellung im neuen Theater in Aussicht genommen. Der russische Spezialgesandte Oberst Radowski übergab dem Kronprinzen ein Handschreiben des Zaren. Anfang nächsten Monats wird Erbprinz Danilo von Montenegro nach dem italienischen Hoflager reisen, wo die Royalitäten für die Hochzeit festgesetzt werden.

* **Rom, 17. August.** Der Papst hielt gestern Nachmittag in seiner Privat-Bibliothek Cercle. Anwesend waren mehrere Kardinäle, Bischöfe, sonstige Prälaten und Vertreter des römischen Adels sowie katholischer Vereine. Der Papst dankte für die ihm dargebrachten Glückwünsche und sprach sich lobend über den verstorbenen Kardinal Monaco Duvalletta aus. Sodann ließ er sich über den dem nächst stattfindenden Kongreß der Eucharistie in Orvieto und über den gegen das Freimaurerthum gerichteten Kongreß in Trient Vortrag halten und sagte seine volle Unterstützung für das Gelingen der katholischen Mission in Syrien und Central-Afrika zu. Zum Schluß erteilte er allen Anwesenden den apostolischen Segen. Das Aussehen des nahezu 1 1/2 Stunden laut sprechenden Papstes war vorzüglich.

* **Belgrad, 17. August.** König Alexander wird in den ersten Septemberwochen sich zu mehrtägigem Aufenthalte an das Wiener Hoflager begeben. Von dort reist er sofort nach Cetinje, um um die Hand der Prinzessin Anna von Montenegro anzuhalten. Zu derselben Zeit reist die Königin nach Biarritz.

* **London, 17. August.** Zu der Sudan-Expedition berichten die Blätter, daß bereits mehrere Kanonenboote die Grenze an den Nilfällen überschritten haben. Die Regierung beabsichtigt, die Dongola-Expedition nach Nadel und Wadelaby vorstoßen zu lassen, um das ganze Nilthal durch Kriegsschiffe zu beherrschen.

Zum Wechsel im Kriegsministerium

äußert sich fast die gesamte Presse mit dem Ausdruck des Bedauerns, daß ein so fähiger und zielbewusster General seinen Posten so frühzeitig verlassen mußte. Die „Kreuz-Ztg.“ schreibt: Wir halten es für möglich, daß der Kaiser sich zum Kriegsminister einen jungen, durch eine bedeutende Vergangenheit nicht so getragenen Offizier ausgesucht hat, der vielleicht darum geeigneter ist, etwaige Reibungen mit dem Chef des Militärkabinetts zu vermeiden, als der in vielen hohen Positionen etwas härteren Stoffes gewordene General v. Bronsart. Ueber die hervorragende Bedeutung des geschiedenen Kriegsministers viel Worte zu machen, hieße Holz in den Wald tragen. Wir wissen, daß sein Scheiden aus dem hohen und wichtigen Amte in der Armee allgemeines Bedauern erweckt.

Die „Post“ hebt insbesondere die kraftvolle Art hervor, mit welcher der bisherige Kriegsminister den Socialdemokraten im Reichstage diene. Sein Nachfolger wird denselben Standpunkt vertreten. Der Zeitpunkt, zu dem der Rücktritt erfolgt ist, schließt die Annahme aus, daß er von weiterer politischer Tragweite sein wird. Insbesondere wird dadurch die Behauptung einer latenten Kanzlerkrise widerlegt. Der Zeitpunkt ist offenbar von dem bisherigen Kriegsminister gewählt, um deutlich hervortreten zu lassen, daß es sich dabei um einen isolirten persönlichen Entschluß und nicht um einen Akt handelt, welcher Konsequenzen erster Art auch für die Stellung des Reichskanzlers und des ganzen Staatsministeriums hat.

In demselben Sinne schreibt die „Post. Ztg.“ Fürst Hohenlohe hätte die Berufung des Generals v. Götter gar nicht gegenzeichnen können, wenn er sich nicht vergewissert hätte, daß dieser in der Frage der Militärgerichtsbarkeit auf dem Standpunkt des gesamten Staatsministeriums stehe. — Wir meinen, daß der Kaiser keinen Anhänger der Militärgerichtsreform zum Kriegsminister berufen haben würde, wenn er nicht selbst der Reform im Wesentlichen zustimmte.

Wie immer man den Rücktritt des Ministers von Bronsart erklären mag, es bleibt in der Angelegenheit — so äußert die „Nat.-Ztg.“ — ein undurchsichtiger Fleck. Wollte Herr von Bronsart der Solidarität mit seinen bisherigen Kollegen sich entziehen, oder ist er dem feindlichen Einfluß des Militärkabinetts gewichen — in beiden Fällen eröffnet sich abermals der Ausblick auf Verhältnisse, welche das Gefühl der politischen Unsicherheit verstärken. Für die künftigen Beziehungen zwischen Kriegsministerium und Militärkabinetts scheint der Umstand bezeichnend, daß der neue Kriegsminister nur General-Lieutenant, der Chef des Militärkabinetts aber General der Infanterie ist, daß der politisch nicht verantwortliche Berater des Kaisers über militärische Dinge somit dem verantwortlichen Berater im Range vorgeht.

Die „Frankf. Ztg.“ bemerkt u. a.: Zu wiederholten Malen ist es bezüglich der Verwendung höherer Offiziere zwischen dem Kriegsminister und dem Militärkabinetts zu offenkundigen Meinungsverschiedenheiten gekommen, die in jedem Falle und regelmäßig zu Ungunsten des Kriegsministers entschieden worden sind. In dem Kampfe gegen ist Herr v. Bronsart unterlegen, und das Militärkabinetts hat obgefiegt, wie seither noch immer, wenn zwischen Kriegsministerium und Militärkabinetts zu Reibereien gekommen ist. Der Rücktritt des Hrn. v. Bronsart, der übrigens, wie aus dem kaiserlichen Handschreiben hervorgeht, in allen Gnaden erfolgt ist, so daß seine militärisch-politische Laufbahn noch nicht als abgeschlossen betrachtet ist, wird von den Freunden einer schneidigen Bekämpfung des Umsturzes am lebhaftesten bedauert werden.

Der „Vorwärts“ schreibt: Herr Bronsart hat sich durch seine Bekämpfung unserer Partei nicht den Namen eines taktvollen Debatteurs erworben, man hatte immer das Gefühl, daß er weit weniger die Volkvertretung, als der Träger der Krone bei seinen Reden im Auge hatte. Trotz dem fiel er, nachdem er nicht ganz 2 Jahre und 10 Monate Minister gewesen war. Wahrscheinlich waren Differenzen mit dem Chef des kaiserlichen Militärkabinetts und Meinungsverschiedenheiten über die Reform der Militär-Strafprozessordnung die Ursache seines Sturzes. Er ist der 19. Minister, der seit dem Regierungsantritte Kaiser Wilhelms II. seinen Abschied erhalten hat. Wir hoffen am Anfang, nicht am Ende der Ministerkrise. Die Stellung des Reichskanzlers wird durch den Wechsel im Kriegsministerium auch geschwächt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 193.

Mittwoch, den 19. August 1896.

XI. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement 50 Pf.
für den ganzen Monat
frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Die Schatten.

Roman von Karl Emil Franzos.

41) (Nachdruck verboten.)

Die Gräfin raffte ihre Kraft zusammen. „Ich verstehe Dich nicht! Der Vater des Barons hatte durch Selbstmord geendet — er aber hat keinen Grund, sich zu tödten. . . . Was hat Dich plötzlich überkommen? . . . Der Graf hat die Baronin Agnes geliebt? . . .“

Der alte Mann streckte ihr abwehrend die Hände entgegen, er war noch immer in höchster Erregung. „Fragen Sie nicht,“ rief er, „sprechen Sie nicht aus, was Sie von den alten Geschichten wissen. . . . noch schläft der Flug, wecken Sie ihn nicht. Ich will nicht wissen, wozu Sie den Baron sprechen wollen, ich helfe nicht dazu — aber versuchen Sie es auch nicht selbst! . . . Halten wir unsere Seelen so rein, als uns noch möglich, das ist das Einzige, was zu thun übrig bleibt. . . . Das Felsstück rollt, es wird uns alle zermalmen, beladen wir uns nicht noch mit dem Bewußtsein, das Schicksal beschleunigt zu haben. . . .“

Es war ein Ton in seiner Stimme, der sie erbeben machte; so spricht nur die tiefste Seelennoth. Aber sie überwand das Grauen, welches sie lähmen wollte.

„Höre, Hans,“ sagte sie fest, „was sich einst zwischen dem Grafen und den Eltern des Barons begeben hat,

weiß ich nicht; ich frage auch nicht darnach. Aber was sich jetzt zwischen meinem Vatten und seinem Gaste zu begeben droht, weiß ich und suche es abzuwenden. Ich will Dir die Wahrheit sagen, die ganze Wahrheit.“ Und sie sagte ihm, was ihr der Baron geschrieben, zu welchem Zwecke sie ihn nun zu sprechen wünsche. „Glaubst Du mir,“ schloß sie.

„Ja! . . . Die arme Helene!“ seufzte er dann tief auf.

„Dann entscheide Dich, ob Du mir beistehen willst oder nicht. Das Felsstück rollt — Du hast recht. Ich allein vermag es nicht aufzuhalten, mit Deiner Hilfe wird es mir gelingen. Willst Du: Ja oder nein?“

Er stand unschlüssig.

„Es ist Menschenpflicht,“ brängte sie, „und ein

Rein könntest Du nicht vor Gott verantworten. . . .“

„Ich will's thun!“ sagte er endlich. „Aber gelingen

wird es uns nicht. . . . Die Schatten. . . .“

Er vollendete den Satz nicht und verließ langsam, gebeugten Hauptes, wie mit einer schweren, körperlichen Last beladen, das Zimmer.

Zwölftes Kapitel.

Schräg fielen die Sonnenstrahlen in den Park des Schlosses Thernstein, länger streckten sich die Schatten der mächtigen Bäume über den Wiesenteppich, und ein kühler Lusthauch durchzog die Aeste der Linden, welche den zierlichen, säulengestützten Pavillon umstanden. Die „Jause“, wie in Oesterreich die leichte, gewöhnliche Mahlzeit genannt wird, welche man dort nach allgemeinem Brauch, im Fürstenpalast wie im Bürgerhaus, zwischen dem Mittag- und Abendessen einzuschließen pflegt — war vorüber: die Herren rauchten nun, indem sie den Rest des Kaffees schlürften, behaglich ihre Cigaretten, und nur die Bekümmert des Stiftdamen, daß dies wirklich und wahrhaftig, und zwar allzufrüh ihr Tod sein werde, hatte Helene abgehalten, ein Gleiches zu thun. Vielleicht noch mehr, als die Furcht vor dem betrübenden Ereignis, hatte sie ein erster Blick aus Georgs Augen dazu bewogen. Sie glaubte einen Verweis, eine Mahnung darin zu lesen, mit Unrecht. Seine Gedanken waren mit ernsteren, mit furchtbar ernsten Dingen beschäftigt, während er neben ihr saß und nur dann mühsam Antwort gab, wenn sie ihn ansprach.

Diese Zerstreuung war so sichtlich, daß sie sogar einer so wenig scharfsichtigen Beobachterin, wie dem Stiftdamen auffiel. „Der arme, junge Mensch,“ dachte sie, „studiert sich eben die Rede ein, die er ihr halten will, wenn sie nur erst allein sind. Man muß ihm Gelegenheit dazu geben!“ Und mit jener Raschheit des Entschlusses, welche sie auszeichnete und ihr in der Klagenfurter Gesellschaft den Beinamen „das Gewitter“ verschafft, weil auch sie unfehlbar und unter einem Regen von Worten auf den Ahnungslosen einschlug, stürzte sie auf ihren Bruder los, der eben mit seinem Gaste, dem

Vandeskommandierenden, in halblautem Gespräch vor dem Pavillon auf- und niederschritt.

„Dietrich!“ begann sie, „es geht auf Sieben. . . . es ist die höchste Zeit, daß — daß Du seiner Excellenz etwas von der Umgebung zeigst! . . . Soll ich die Pferde satteln oder den Wagen anspannen lassen?“

Der Graf blickte sie befremdet an. „Unser verehrter Gast,“ erwiderte er kurz, „befindet sich hier ganz behaglich und hat mir keinen solchen Wunsch geäußert.“ In der That sah der alte, wohlbeleibte Feldmarschall-Lieutenant gar nicht unternehmungslustig aus.

„O doch!“ erwiderte Klarisse. „Nicht wahr, Excellenz? Als ich Ihnen vorhin von unserer Stammburg, dem Hohen-Thernstein erzählte, sagten Sie ja, daß es sie sehr interessieren würde, das alte Mauerwerk zu sehen!“

„Gewiß!“ erwiderte der alte Herr sehr höflich. „Aber ich mußte mit dem Zug, der vor zehn von Welden abgeht, wieder nach Klagenfurt zurück; vor Neun muß ich also von hier fort, und ich weiß nicht, ob die Zeit reicht.“

„Sie reicht!“ erwiderte das alte Fräulein. „Binnen einer halben Stunde sind die Herren, wenn sie die Pferde nicht schonen, oben — und warum sollten Sie die Pferde schonen? Es ist gar kein Grund dafür da, die Reitpferde hier haben ohnehin ein Leben — ein Leben, Excellenz — das kann man sich ja gar nicht denken. Und oben ist es so schön, besonders bei Sonnenuntergang. Höchst romantisch! . . . Also, ich lasse satteln, Dietrich, Excellenz muß die alte Ruine unseres Geschlechtes sehen.“

„Die hat er ohnehin vor sich!“ wollte der Graf in seinem Unmuth über die Schwärmerin erwidern. Laut aber sagte er nur: „Excellenz haben mir gesagt, uns in den nächsten Wochen noch einmal und dann auf einen ganzen Tag zu besuchen. Da wollen wir ihm auch den Hohen-Thernstein zeigen. Für heute wäre der scharfe Ritt etwas ermüdend, und es bleibe kaum Zeit fürs Souper. . . .“

„Du hast Du eigentlich nicht Unrecht,“ erwiderte die Stiftdame, „und ich werde daher den Wagen anspannen lassen. Denn das Gestüt in Unter-Thernstein muß Excellenz heute noch sehen. Er muß — es wird sonst mein — er wird es uns sonst gar nicht verzeihen können, ihm heute nichts gezeigt zu haben. Nicht wahr, Excellenz, Sie interessieren sich auch für das Gestüt meines Bruders? Das Schönste im Lande! Nach keine so zornigen Augen Dietrich — er kann es nämlich nicht leiden, wenn man etwa lobt, was ihm gehört, schon als Kind hatte er diese Gewohnheit — also, nicht wahr, Excellenz, Sie fahren hin? Ein Viertelstündchen — ganz ebene Chaussee — Abendkühle — Kraber, so echt, wie Sie in Ihrem ganzen Leben noch nicht gesehen haben. . . . Hans!“ rief sie dem Hausmeister zu, der

Neues aus aller Welt.

— **Königin und Prinzessin.** Es hat schon oft Verwunderung erregt, daß die Prinzessin Viktoria von Wales bislang unvermählt geblieben ist. Ueber den Grund dieses, übrigens freiwilligen Solibats bringt die „Whitehall Review“ folgende Aufklärung. Die Prinzessin, so erzählt das genannte Blatt, habe den Entschluß gefaßt, Niemandens Bewerbungen anzunehmen, und wenn der schönste Märchenprinz, der mächtigste Kaiser der Erde käme und sie zur Gemahlin begehrte! Aber wenn Großmama so lieb sein wollte und den Befehl erteile, daß ein gewisser bildschöner Offizier wieder angenommen werde und nach England zurückkehre, von wo die Königin ihn vor zehn Jahren im Jorne verbannt, so wolle sie gern die nöthigen Vorbereitungen zum Brautstand treffen! Wer der bildschöne Gegenstand dieser verzweiften Beständigkeit und des königlichen Großes ist, das theilt das genannte Blatt nicht mit.

— **Geistige Arbeit und Muskelermüdung.** — zu diesem Kapitel macht in der „D. Med. Wochenschr.“ Privatdozent Dr. Hallervorden (Königsberg) therapeutische Bemerkungen, die für Menschen von Werth sein dürften: „Neurastheniker aus geistiger Ueberanstrengung klagen nicht immer so sehr über Kopfdruck und lokal empfundene Hirnerscheinungen wie über allgemeine Gliederschwäche, Gliederschmerzen, Muskelermüdung. . . . Wie dem auch sei, was die Theorie betrifft: therapeutisch schienen mir Ermüdung Ruhe zu erfordern; daher habe ich seit Jahren dergleichen Patienten ruhige, fast platte Rückenlage, die, wie man annimmt, dem Muskelsystem die meiste Ruhe schafft, für 5 bis 10 Minuten, und zwar mit geistiger Ruhe, höchstens bei beiderer Unterhaltung, etwa fünf bis zwölf Mal während der Arbeitszeit eines Tages wiederholt, verordnet. Die Wenigen, welche dieser Verordnung nachkommen, haben mir stets dafür Dank gewußt, insofern von zehn Patienten befohlen ist. Und seit Jahren halte ich diese Maßnahme für eine wichtige psycho-hygienische Maßregel, um Schlimmerem vorzubeugen. Schon vor mehr als hundert Jahren hat Kant das Spaziergehen nur unter der Bedingung

als Erfrischung bezeichnet, daß es nicht wider Willen, nicht ohne die dem Subjekt angemessene geistige Erholung unternommen würde: denn ohne geistige Ablenkung bleibt es eine bloße Muskelanstrengung, eine Steigerung der schon vorhandenen Ermüdung. Daher auch alle Steig-, Trei- und Muskelbewegungsmaschinen einem ganz anderen Zweck dienen, als das Spaziergehen — wie denn das Spaziergehen nicht sowohl um der Muskelbewegung, als um der geistigen Ablenkung willen verordnet und geübt werden soll. Die meisten geistigen Arbeiter, welche jetzt ihre abgezählten Kilometer als Penium laufen, gehören auf's Sopha oder in den Wald oder sonst wohin, wo sie nach ihrer Anlage Freude und Ablenkung finden. Körperlich angestrenzte Arbeiter aber vermindern sich nicht in Vortragsabenden zu erholen, denn bei ihnen fehlt die Sache um.

— **Das Bad im Frack.** Einen seltsamen Scherz hat sich, wie man der „F. R.“ erzählt, vor einigen Tagen in Paris ein junger Mann erlaubt. In tadellosem Gesellschaftsanzug, Frack und weißer Halsbinde, stellt sich der Betreffende in der Nähe einer belebten Brücke am Ufer der Seine, machte einige verzweifelte Gebärden, ruft endlich energisch: „Diesmal thu' ich's wirklich!“ und stürzt sich in die Fluthen. Natürlich entsteht sofort ein ungeheurer Auflauf. Einige beherzte Männer binden den Rettungskahn los und suchen den Selbstmörder dem nassen Grabe zu entreißen. Allein dieser wehrt sich entschieden, entringt sich den Händen seiner unbefähigten Helfer und verschwindet auf das Neue in der Tiefe. Schon glaubte man den Lebensmüden verloren, da erscheint er plötzlich an einer anderen Stelle des Ufers. „Meine Damen und Herren, es giebt nichts Röstlicheres und Erquickenderes als ein Bad im Frack.“ Spricht's, verneigt sich höflich und entzieht sich schleunigst der Rache der verbüßten Zuschauer.

— **Bettlerfabriken.** In welchen Schaulustigkeiten sich eine gewisse Sorte von gewissenlosen Spekulanten dem Geschäfte zu Liebe vertheilt läßt, wurde dieser Tage in Bukarest enthüllt. Wie die „Dreptata“ mittheilt, wurde jüngst von Dr. Minovici, Gerichtsarzt und Chef des Anthropologischen Büreaus in Bukarest, ein an den Füßen gelähmtes Bettlerkind untersucht und hierbei festgestellt, daß die Füße des Kindes

bald nach seiner Geburt auf gewaltsame Weise in eine unnatürliche Lage gebracht worden sind. Die infolge dessen eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß sich in Rumänien und zwar in Galaz und Braila je ein Vertreter einer „Bettlerfabrik“ auf der Insel Chios befinden, die die meisten der in Rumänien vorhandenen verkrüppelten Bettler von dort her importirt haben. Von jener „Fabrik“ werden verlassene Kinder, besonders aus der Türkei aufgefesst; auf Chios werden dann diesen armen Knaben und Mädchen Arme und Beine, Hände und Füße gebogen und gekrümm, die Knochen gebrochen, Rippen abgeschnitten, kurz die furchterlichsten Verunstaltungen vorgenommen und auf diese Weise die verschiedenen Bettler- und Krüppeltypen geschaffen. Die hierzu nothwendigen Werkzeuge werden nur nach und nach angewendet, damit die unglücklichen Opfer nicht während ihrer „Präparierung“ sterben. Mit der „fertigen Waare“ werden dann sämtliche Balkanstaaten überschwemmt. Die rumänische Regierung hat diesem unerhörten Treiben, soweit es in ihrer Macht liegt, ein Ende bereitet, indem sie beide Vertreter der Bettlerfabrik samt ihrer entsehligen „Waare“ aus Rumänien ausgewiesen hat. Hoffentlich geschehen die nöthigen Schritte, um die geschändeten Unmenschen ganz zu unterdrücken und die fündigen Spekulanten auf Chios — es soll eine ganze Gesellschaft sein — der verdienten exemplarischen Strafe zuzuführen.

— **Viffa.** Geheimraths Rudmilla ist ganz stolz darauf, daß Studiosus Zippel sie gestern aus dem Casino abgeholt hat. — „Na, der hat schon manchen Affen nach Hause gebracht.“

— **Moderne Annonce.** Reiche Dame sucht sich mit einem Herrn in angenehmer Stellung zu verheirathen, der jung, hübsch, gesund, geistreich, ehrenhaft, gemüthlich, oder Reserver lieutenant ist.

— **Ein Patriot.** Monsieur Chauvin (der in Afrika in die Hände von Kanibalen gerathen ist): „Meine Herren, ich bitte Sie, wenigstens mein Nationalgefühl zu schonen und kein deutsches Beefsteak aus mir zu machen.“

eben langsamen, schleppenden Schrittes, wie in großer körperlicher Ermattung, des Weges daher kam, lassen Sie sofort die Rappen vor den Landauer spannen — sofort — die Herren machen eine Spazierfahrt nach dem Gestüt . . .

„Wer so warde doch ab,“ fiel der Graf mit mühsam unterdrücktem Zorn ein, „ob dies Seiner Excellenz behagt!“

„Rasch, Hans! Freilich behagt es ihm! Ich sehe es ihm ja an!“ Da sah sie allerdings anderes, als auf diesem rothen, behaglichen, weitläufigen Antlitz zu lesen stand. Der alte Herr machte eine halb ärgerliche, halb belustigte Miene. So viel aber war ihm klar, daß der euergeischen Dame aus irgend einem Grunde sehr viel daran liege, ihn für eine Stunde aus dem Schlosse zu entfernen, und er war viel zu gutmüthig und rücksichtsvoll, ihr das Spiel zu verderben. Als sich Klarisse im nächsten Moment nach dem Pavillon wandte und in einem Tone, welcher jeden Widerspruch ausschloß, die beiden Herrn von Bräuerle aufforderte, sich sogleich zur Spazierfahrt bereit zu machen, war er mit seinem Schicksal vollends versöhnt und versicherte eifrig, daß das gnädige Fräulein nur eben seinen innigsten Wunsch erathen. Der harmlose Mann hatte nur sehr ungern den Befehl aus Wien ausgeführt und sich bei dem Grafen zur Gratulation eingefunden; einem intimen Gespräch mit dem unheimlichen Manne ging er gern aus dem Wege, und dem war durch das Beisein der beiden jungen Herren vorgebeugt.

(Fortsetzung folgt.)

Gandel und Verkehr.

* **Frankfurt, 17. August.** Der heutige Viehmarkt war mit 445 Ochsen, 53 Bullen, 788 Kühen, Stieren und Rindern, 342 Kälbern, 191 Hammeln, 0 Schafe, 1408 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. M. 65—67, 2. Qual. M. 58—60, Bullen 1. Qual. M. 49—51, 2. Qual. M. 46—48, Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. M. 57—60, 2. Qual. M. 50—54. Alles per 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 1. Qualität 64—69, 2. Qual. 54—59 Pfg., Hammel 1. Qual. 60 bis 60 Pfg., 2. Qual. 51—52 Pfg., Schweine 1. Qual. 53 bis 54 Pfg., 2. Qual. 51—52 Pfg. Alles per 1/2 Kilo Schlachtgewicht. Aus Oesterreich fanden 62 Ochsen zum Verkauf.

* **Frankfurt, 17. August.** Die heutigen Marktverhältnisse unterlagen in Preis und Absatz gegen die der Vorwoche keiner wesentlichen Veränderung; das Angebot von hiesiger Weizen war zu etwas billigeren Forderungen umfangreicher, während passende Qualitäten greifbarer ausländischer Waare sich als knapp und fester erwies. Roggen auf augenblicklich schwaches Angebot, guter neuer mahlbare Waare fest. Braugerste in guten Qualitäten bei noch äußerst wenig Geschäft fest. Hafer in alter Waare, namentlich amerikanischer, wesentlich im Preise befestigt. Mais behauptet vorwöchentliche Preise. Zu notiren nach Qualität: Weizen, hiesiger und Wetterauer neuer M. 14.10 bis 14.50, kurzhäufiger M. — bis —, norddeutscher M. — bis —, russischer M. 14.75 bis 16.25, Redwinter M. 15.50 bis 16.—, neuer M. — bis —, Zapfata M. 14.75 bis 15.25, Rumänischer M. 14.80 bis 16.—, Roggen, hiesiger M. 11.50 bis 11.75, Pfälzer M. — bis —, russischer M. 11.80 bis 12.—, Futtergerste M. 11.— bis 12.—, Riedgerste M. — bis —, ungarische M. — bis —, hiesige Braugerste M. — bis —, Hafer, hiesiger M. 12.75 bis 14.25, Württemberger M. — bis —, bayerischer M. — bis —, russischer M. 12.75 bis 14.25, amerikanischer M. 12.50 bis 13.25, Mais mixed M. 8.80 bis 9.—, Donau-Mais M. — bis —, Zapfata M. 8.70 bis 9.—. Alles per 100 Kilo netto effectiv loco hier. — Weizen fortgesetzt stark begehrt und fest. Es notirt nach Qualität: Weizenmehl, hiesiges Nr. 0 M. 23.75 bis 24.25, feinere Marken M. 25.75 bis 26.75, Nr. 1 M. 21.75 bis 22.25, feinere Marken M. 22.75 bis 23.25, Nr. 2 M. 20.50 bis 21.—, feinere Marken M. 21.25 bis 21.75, Nr. 3 M. 18.75 bis 19.—, feinere Marken M. 19.25 bis 19.75, Nr. 4 M. 16.25 bis 16.75, feinere Marken M. 17.75 bis 18.25, Nr. 5 M. — bis —, Roggenmehl, hiesiges, Nr. 0 M. 18.75 bis 19.25, Nr. 1 M. 15.75 bis 16.50, Nr. 2 M. 13.50 bis 14.—. Alles per 100 Kilo inkl. Sack loco hier. — Futterartikel ruhig. Weizenhalben M. 4.— bis 4.10, Weizenkleie M. 4.20 bis 4.30, Roggenkleie M. 4.85 bis 4.90, Futtermehl M. 5.50 bis 6.50, Vortreiber, getrocknete M. 4.25 bis 5.— je nach Qualität. Alles per 50 Kilo netto effectiv loco hier.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Gemeinde Diebrich.

Geboren: Am 4. August dem Schneidermeister Carl Bergbauer 1 S. — 6. dem Hülfsweichensteller Bernh. Neujahr 1 S. — 8. dem Postassistenten Ernst Haupt 1 S. — 11. dem Hülfsbahnwärter Heinrich Giebertmann 1 S. — 13. dem Feiler Rudolf Müller 1 S.

Proklamiert: Der verwitwete Fabrikarbeiter Carl August Seel und Auguste Johanne Gierisch, beide hier. — Der Schuhmachermeister Phil. Martin Dierenbach und Luise Christine Kieß, beide hier. — Der Sergeant Friedrich Bernide und Luise Henzette Geller, beide hier. — Der Cigarrenmacher Peter Heberle zu Würzburg und Catharine Therese Philippine Gies, hier.

Verheiratet: Am 8. Aug. der Tagelöhner Wilhelm Kuhn und die Witwe Schermuly, Luise Wilhelmine, geb. Jung. — Am 8. Aug. der Tagelöhner Caspar Dierenbach und Anna Maria Reih, beide hier. — Am 9. Aug. der Müller Ferdinand Möller und Margarethe Schäfer, beide hier. — Am 12. Aug. der Stationsbeamte Ludwig August Carl Friedrich Heinrich Wilhelm Becker zu Kettenbach und Elisabetha Maria Hermann von hier.

Gestorben: Am 9. Aug. Carl, Sohn des Tagl. Adam Otto, alt 10 Monate. — Am 9. Aug. Helene, Tochter des verstorbenen Fabrikarbeiters Fritz Weibel, alt 24 Jahre. — Am 9. Aug. Catharine Elisabeth, Ehefrau des Schreiners August Bergbauer, alt 30 Jahre. — Am 9. Aug. Elisabetha Dorothea, Tochter des Kaufmanns Emil Mich. Steffens, alt 1 Jahr. — Am 9. Aug. Carl Anton, Sohn des Fuhrunternehmers Carl Dauer, alt 6 Monate. — Am 9. Aug. ein unehelicher Sohn. — Am 10. Aug. Theobald Ernst, Sohn des Tagl. Theobald Jahn, alt 3 Monate. — Am 14. Aug. Carl, Sohn des Schuhmachermeisters Franz Fock, alt 3 Monate.

Schützenhaus „Unter den Eichen“.

Schießhalle des Wiesbadener Schützenvereins.

Wilhelm Seebold

Neu hergerichteter Saal mit prachtvollen Wandgemälden.

Vorzügliche Restauration.

Wiener Café.

Diners à part von 12—2 Uhr von 1,20 an.

Soupers à part à 80 Pfg.

Reichhaltige Speisekarte.

Vorzügliche Biere.

Reine Weine der ersten hiesigen Firmen.

Kaffee, Thee, Chocolate. Ia. Speierling Apfelwein.

Achtungsvoll

Wilh. Seebold.

3438

Waldhäuschen

Restaurant und Sommerfrische.

Von der Wassmühle (Endstation der elektrischen Bahn) in 20 Minuten, und von der Beaufite (Endstation der Dampfbahn) in 30 Minuten bequem zu erreichen.

„Zum Krokodil“.

Empfehle

hochfeines Spatenbräu

Flaschenbier in 1/2 und 1/4 Flaschen 35 und 20 Pfg. Daselbe ist ärztlich empfohlen und auch durch Private in Gebinden von 25 Lit. an zu beziehen.

Alleiniger Anschanh und Vertretung für Wiesbaden:

Ph. Schmidt,

„Zum Krokodil“, Luisenstrasse 37.

Niederlage bei Kaufmann Seel, Ecke Rhein- u. Karlstr., sowie Ringerstr. 52 und Kaufmann F. Laupus, (Wirth Nachf.) Ecke Rixgasse u. Rheinstr., sowie bei den meisten Flaschenbierhändlern.

Restauration Giffighaus

Schwalbacherstrasse 7.

Dunkles u. helles Bier. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Mittagstisch von 60 Pfg. an.

2 Billards, bei Tag 30 Pfg., bei Nacht 40 Pfg. pro Stunde.

C. Wolfert.

5010

Tapeten

Billigste

Bezugsanstalt

Herm. Stenzel

16 Ellenbogensgasse 16.

Zuschneide-Unterricht.

An einem vierwöchentlichen Zuschneide-Cursus, Pariser Schnitt, können noch einige Damen theilnehmen, ebenso werden Costüme zum Selbstarbeiten zugeschnitten. Tadellos Eih. 2410*

B. Meuser,

früher Directrice in ersten Pariser-Häusern, Louisenstr. 18, 2. Et.

Latrinengruben und Sandfänge

werden sofort preisentsprechend entleert und gereinigt. Bestellungen werden angenommen Diebicherstraße 19, Mauerstraße 35 Bureau. 33*

August Ott, sen. Abfuhrunternehmer.

P. H. Schrauth's

gemahlene Salmiak-Terpentin-Seife

ist ein verbessertes Seifenpulver, dessen vorzügliche Eigenschaften im Plago die Sympathien des prüfenden Publikums erworben haben. Aelteste Erfahrung, neuerlicher Fortschritt haben sich hier die Hand gereicht zur Erzeugung eines denkbar vollkommenen Fabrikates.

P. H. Schrauth's gemahlene Salmiak-Terp.-Seife verschenkt sich nicht hinter der Phrase: „Ohne Concurrrenz.“ Im Gegentheil zum Vergleich mit Concurrrenz-Fabrikaten wird höflichst gebeten. — wer noch nicht damit gewaschen hat — und die geachteten Hausfrauen sowie Wäscherinnen mögen dann selbst beurtheilen, was den Vorzug verdient.

Zu haben in allen besseren Geschäften. Man achte auf die Schutzmarke.

P. H. Schrauth, Neuwied.

Dampfseifen-Fabrik.

Gegründet 1830. Schutzmarke.

8fach preisgekrönt. * Beim K. Patentamt geschützt.

Gebrannter Kaffee

mit dem Bären



ein vorzüglicher, preiswürdiger und ächter Bohnenkaffee, wird nur allein hergestellt von

P. H. Inhoffen,

Kaiserl. Königl. Hoflieferant.

Grösste Dampfkaffeebrennerei in Bonn.

80, 85, 90, 95, u. 100 Pfg., per 1/2 Pfd.-Packet.

Es sind Nachahmungen im Handel; vor diesen sei gewarnt! Man verlange nur

Kaffee mit dem Bären!

Zu haben in fast allen besseren Delicatess- und Colonialwaarenhandlungen. 985b

Apfelringe:

prima Dampfpfäfel, Drei-Kronenmarke, pro Pfund 45 Pfg., bei Abnahme größerer Quantitäten bedeutend billiger.

Schweizer-Käse:

extra prima echten Emmentaler pro Pfund 90 Pfg., prima Allgäuer Emmentaler " " 78 " prima fastige Allgäuer Waare " " 68 " gute weniger gelochte Allgäuer Waare " " 58 "

Holländer-Käse:

prima vollfetten Edamer (rothstrüsig) pro Pfund 78 Pfg., guten fetten Edamer (rothstrüsig) " " 68 " prima vollfetten echten Gouda " " 75 " prima niederheinischer Weidekäse " " 58 " bei Abnahme größerer Quantitäten oder ganzer Läufe entsprechend billiger.

Lebensmittel-Consumlokal,

Schwalbacherstrasse 45a, Ecke am Michaelsberg.

Telephon No. 414.

2326*

Durch vortheilhafte große Abchlüsse

liefern vorzügliche Marmelade, im Feiner Pfd. 22 Pfg.

Zuckerrübenkraut, per Pfd. 12 Pfg.

Neue doll. Vollhärtung, Stück 3, 4 und 6 Pfg.

Beste Kernseife, bei 10 Pfd. 20 Pfg.

J. Schaub, Grabenstr. 3 u. Röderstr. 19.

Brennspiritus, hochgradig, bei 10 Schoppen 15 Pfg.

5186

Nur 5 Pf.

loftet unter dieser Rubrik
jede Stelle
bei Voranbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
behalten, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Wassiv gold. Trauringe

liefert das Stück von 5 Mt. an.
Reparaturen

an sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Renanfertigung derselben
in feinsten Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege,
kein Laden. 4551



**Für
nur
5
Mark**

mit Glockenspiel 50 Pfg.,
mit Triangel oder Klingel-
spiel 30 Pfg. extra

versende gegen Nachnahme meine
bedeutend verbesserten, tatsächlich
als die besten anerkannten, vor-
züglich abgestimmten, Non plus
ultra-Concert-Zug-Harmo-
nien, 35 Ctr. hoch, 24 Röhren,
mit 10 Tasten, 2 Registern, zwei
Pfeifen, 40 garantirt besten Stim-
men, theilw. unverwundlich starken
Doppelbälgen, m. Gedächtnis, 2 Ju-
bellern, vielen Nickelbeschlägen, off.
Claviatur und ungemein starker,
orgelartiger Musik. Verpackung
frei. Porto 80 Pfg. Schule umsonst.
Preisliste gratis. Garantie: Um-
tausch u. tägliche Nachbestellungen.
Ein 3stündiges Probestück kostet
blos 6 1/2 Mark, ein 4stündiges
nur 9 Mark, ein 6stündiges
blos 13 Mt. u. ein 8stündiges
mit 19 Tasten nur 10.20 Mt.
mit 21 Tasten blos 11 Mt.

Herm. Severing, Neuenrade,
(Weßfallen).

Ich warne vor markt-
fremden Annoncen und
garantire 10 Jahre für die
Tastbarkeit der Tastenfedern, ev.
lieferer Ersatztheile umsonst, man
wolle also sein Geld nicht weg-
werfen. 3625

Reineclanden

schöne Frucht, direkt vom Baum,
zu haben
Krämer's Gartenhaus, Roßtr.

Nur 1 Mark Feder in eine
Taschenuhr, reinigen 1.40 Mt.,
neue Uhren, Gold- u. Silberwaaren
billig. Steingasse 28, C. Lang,
Uhrmacher.

TORF- STREU

in Waggonen und einzelnen
Ballen zu beziehen durch

L. Rettenmayer,
Wiesbaden,
21 Rheinstraße 21.

Stad. chem. techn. sucht in den
Ferien Abends Beschäftigung,
Unterricht, Anfertigung von Rechn.
od. Schreibarbeit zc. Gest. Off. u.
S. P. 2422 postlag. Schützenb. u.

Heirath.

Inhaber einer gutgehenden,
hier anständ. Restauration, Ende
der 30er Jahre, evang., gut Charakter,
angen. Erscheinung, auswärts
wohnend, wünscht mit einer Dame,
gleichgültig welcher Religion, aber
gest. ev. Verehelichung. Ver-
mögen erwünscht, jedoch kann
dasselbe bei guten Manieren mäßig
sein. Ehrenhaftes Verhalten ev.
Antworten selbstverständlich. Off.
unter A. B. 1046 an die Exped.
d. Bl. erbeten. 1046

Güter

jeder Größe, auch solche mit Neben-
geschäft, welche billig zu kaufen
oder zu pachten sind, weist
Inspektanten in allen Gegenden
nach. **L. Gölbel, Frankfurt am
Main, Lühnowstraße 23.** 233

Großartiger Vortheil bei Bezug von Cigarren.

Ich empfehle meine Cigarren
zu Mt. 20, 21, 22, 23, 24, 25,
26, 27, 28, 29, 30, 33, 35, 36,
38, 40, 42, 45, 50, 55, 60, 65,
70, 80 bis 100 pr. Mille. Schöne
Waare, abgelagert, weicher Brand,
feines Aroma, eleg. Verpackung.
Von jeder Sorte haben 1/10 Kist-
chen (100 Stück) gegen Nach-
nahme gerne zu Diensten. 984b

Adolf Oster,
Cigarrenfabrik,
in Kanten (Rheinprovinz).

Betrüger

verkaufen und dem mit dem Namen „Dalmat“
ein verführ. selbstverf. Pulver. Ich bitte um solche Fälle gegen
hohe Belohnung
nachhaken zu lassen. Nicht, wie ich Dalmat gibt es nur in Wien
versteht mit untrüglichen Zeichen in den bekannten Depots.

Eugen Gabr., Apotheker in Würzburg.

Neu!

Für nur Mark 6,- (Hochzeit-
preis) versende eine brillante,
extra solid gebaute, ca. 36 an
gr. Konzert-Zugharmonika
mit: 10 Tönen, 2 Register, 2 doppel.
Pfeifen, 20 Röhren, 2 Klappen-
hebel, 11 Tasten, 10 Tasten,
unverwundl. pat. Zungen, 10 Röhren,
bopp. doppel. Orgelmusik, gr. u. weit
ausziehbar. Hoch. Doppelbälge; jede Falt-
st. mit Stahlspitzen versehen, wodurch
Belastigung unmöglich. Müßig groß,
auch bestm. Material gearbeitetes Pracht-
instrument (keine Logomane Export-
oder Marktwaare). Jeder Käufer erhält
auch eine neue praktische Schule zum
Selbstlernen umsonst, wodurch gleich
die schönsten Fieber, Ränge, Märsche,
Gedichte zc. gespielt werden können. Um-
sonst geschickt. Garantie: Ich werde
O. C. F. Mether, Hannover.
Hannoversche u. Musik-Instrumentenfabrik
in Hannover II, Steinbockstraße 19,
Kb. Allen werthen Lesern gebe
noch 1 H. Musikinstrumente umsonst
von damit Sie sich von der Güte und
Preiswürdigkeit meiner Instrumente über-
zeugen sollen. D. O. 281b

Gesichtspidel, Finnen, Rit- schel

schnell u. radikal zu beseitigen, fr.
gegen Einsend. von Mt. 1.80 in
Briefm. (Nachn. 2 Mt.)

Commerzprossen sicher und
gründl. zu entfernen. Mt. 2.30 Briefm. od.
Nachn. 2.50. Erfolg garantirt.
Glänzende Dankschreiben. Reichel,
Berlin SO., Eisenbahnstr. 4. 1022b

Art von Zahnschmer-
zen verdrückt augen-
blicklich Ernst Ruff's
schmerzstillende
Zahnwolle. Mit
einem Extrakt aus
Mutterkorn (im-
prägnirte Wollle.)
No. 35 Pfg. **Franz Ruff,**
Kronenparfümerie, Nürnberg,
Generaldepot. In Wiesbaden
bei Louis Schills, Drog. Langg. 3.
E. Moosbus, Drog., Taunusstr. 25
und Otto Stobert, Drog. vis-à-vis
dem Rathhaus. 792b

**Jede,
selbst
die
wüthendste**

Art von Zahnschmer-
zen verdrückt augen-
blicklich Ernst Ruff's
schmerzstillende
Zahnwolle. Mit
einem Extrakt aus
Mutterkorn (im-
prägnirte Wollle.)
No. 35 Pfg. **Franz Ruff,**
Kronenparfümerie, Nürnberg,
Generaldepot. In Wiesbaden
bei Louis Schills, Drog. Langg. 3.
E. Moosbus, Drog., Taunusstr. 25
und Otto Stobert, Drog. vis-à-vis
dem Rathhaus. 792b

**Ein schöner kleiner Seiden-
pudel (Männchen),** gegen
eine kleine Vergütung wegzugeben.
Näheres Römerberg 7, Hinterh.
Dachlogis.

Zuchthausen

billig zu verkaufen.
Näh. Faulbrunnstraße 7, P.

Kaninchen

Engl. Widder, Lothr. Riesen
nur beste Zuchtthiere, zu verkaufen.
Viehhof, Elisabethenstr. 25. 2386*

Prima Schenkfleisch 60 Pfg.
Prima Kolbfleisch 60
Schweinefleisch 70
Dörrfleisch im Stück 65
Reines Schmalz 60
5062 Albrechtstraße 40.

Arbeiterwäse zum Waschen,
Bügeln und Fäden wird an-
genommen und gut besorgt.
Näheres 30. Stb. 1. St.

Junge Leute,

welche zur Landwirtschaft
übergehen, oder sich zum
Konsumverwalter, Mo-
ferei-Verwalter, Buchhalter,
Rechnungsführer u. Amts-
sekretär ausbilden wollen, er-
halten bereitwilligst Aus-
kunft über die empfehlens-
werthe Karriere und auf
Wunsch auch unentgelt-
lich passende Stellung
nachgewiesen. Gegen
Einsendung von 50 Pfg. in
Briefmarken erfolgt postfr.
Zusendung eines 144 Seiten
starken Leitfadens im ge-
schlossenen Couvert. 1006b
**Der Vorstand des
Landw. Beamten-Vereins**
zu Braunschweig,
Madamenweg 100.

Käufe und Verkäufe

Ausnahmsweise

hohe Preise zahle ich stets
für getragene gut erhaltene
Kleider, Uniformen und
Militär-Effekten, Treppen,
Gold- u. Silberfachen Uhren
Pflaunderscheine, Möbel aller Art,
Waffen, Antiquitäten und dergl.

**A. Görlach, 15*
16 Messergasse 16.**

Alle Sorten Obst von einz.
Bäumen, Baumstüben, sowie
ganzen Gärten, zu kaufen gesucht.
Adlerstraße 58, 2. r. 2109*

**Neues einspannig., schwarz.
Kutsch-Gespann**

billig! **Hch. Schenckelberg,**
5066 Neugasse 12.

Neues Bett

65 Mt. Ottomane, Kleider-
u. Küchenschränke, Kommo-
den und Veritons, sehr bill.
zu verkaufen. **Saalgasse 3.**

**Ein gut erhaltenes
Kinderbettchen**

zu verkaufen.
Schwalbacherstraße 71.

Eine fast neue Zither

(von E. Neuer, Berlin), sehr billig
abzugeben.
Hellmundstraße 7, 2. St. I.

Eine Theke

und ein Posthor von Holz billig
abzugeben.
Al. Schwalbacherstraße 14, P. I.

Schaubude

6 m lang, 3.50 m hoch, 2.20 m
breit, für alle Zwecke passend, in
preiswürdig zu verkaufen. 5184
Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Kranthobel

und Kaffeekocher sind billig
zu verkaufen.
Wendstraße 10, Stb.

**Ein schöner kleiner Seiden-
pudel (Männchen),** gegen
eine kleine Vergütung wegzugeben.
Näheres Römerberg 7, Hinterh.
Dachlogis.

Zuchthausen

billig zu verkaufen.
Näh. Faulbrunnstraße 7, P.

Kaninchen

Engl. Widder, Lothr. Riesen
nur beste Zuchtthiere, zu verkaufen.
Viehhof, Elisabethenstr. 25. 2386*

Ein Stamm Hühner

junge Lapias, und ein Kinder-
wagen zu verkaufen.
Wendstraße 28.

Mehlwürmer

zu verkaufen, nach Stück und
Maß.
Hellmundstr. 49, Stb. 2. St.

Laden

Frankenstraße 28
Ecke Ringstr., ein großer Laden,
2 Zimmer sofort zu verm. 5118

Römerberg 24,
Laden mit 1 Zimmer auf 1. Ofl.
zu vermieten. Derselbe eignet
sich für jedes Geschäft. Näh. bei
S. Sboroski. 4690

zu mieten gesucht

Wohnung gesucht von einem
geb. Kaufm. Beamten
mittleren Alters gegen Verwaltung
einer Villa oder besseren Hauses.
Näheres Auskunft ert. die Exp. a

Gesucht zum 1. October in
guter Lage zwei helle
Zimmer, ev. mit 11 Nebenzimmern.
Portier bevorzugt. 2394*

Off. mit näheren Angaben sub
X. 38 an die Exp. des G. A.

Ein ig. Ehepaar sucht gegen
Unterhaltung eines Gartens
bis z. 15. Okt. freie Wohng. Auch
wird eine Stelle als Herrschafts-
gärtner angen. Offerten unter
S. 35 an die Exped. d. Bl. 2963*

zu vermieten

Adlerstraße 13
2 Zimmer, 1 Küche auf sofort
oder später zu vermieten. 4735

Adlerstraße 15
Stube, Küche, Keller per 1. Okt.
zu vermieten.

Adlerstraße 21
abgeschl. Wohnung, zwei Zimmer
Küche u. Keller per 1. Oct. zu verm.

Adlerstraße 50
ist eine schöne Wohnung zu ver-
mieten. Näh. Parterre. 229

Adlerstraße 59,
ist eine kleine Wohnung zu verm.

Adlerstraße 67
1 Zimmer u. Küche mit separ.
Waschabst., sowie 1 Dachwohn-
g., 2 B., 1 Küche a. Oct. bill. z. v.

Castellstraße 3
eine kleine Dachwohnung zu ver-
mieten. Näh. Part. 5129

Castellstraße 10 eine Man-
sardenwohnung im Seitenbau
zu vermieten. 4548

Feldstraße 12
Bdh. 2. St. rechts, ein schönes,
großes Zimmer mit sep. Eingang,
an 1-2 reinf. Leute zu verm. a

Frankenstraße 7
Bdh., 2 Dachkammern auf sofort
zu vermieten. 5130

Frankenstraße 7
Bdh. 1. St., ein großes Zimmer
auf 1. October zu verm. 5131

Frankenstraße 9
Wohnung, 2 Zimmer u. Küche
auf 1. October zu verm. 4620

Jahnstraße 8
bei Fr. Vetterling, ist ein leeres
Zimmer, sehr geräumig, zu ver-
mieten, pro Mt. 12 Mt. 5173

Karlstraße 2
bei Henning, ist ein Zimmer und
Küche an 11. Familie zu verm. 212

Karlstraße 30, Hth.

schöne Wohnungen von 2 und
3 Zimmer, Küche und Zubehör,
sowie freundliche Dachwohnung
zu verm. Näh. daselbst Hinterh.
Verträge. 4190

Kellerstraße 20
ein 1 B.-Wohn. zu verm. 2407*

Kellerstraße 22
eine 2 Zimmer-Wohnung zu ver-
mieten. Näh. im 2. St. 2408*

Kirchgasse 32
vis-à-vis dem Nonnenhof, ist eine
helle Wohnung im 2. Stock,
von 3 Zimmer, Küche u. Zubeh.
auf 1. Oct. zu verm. Näh. Part.

Langgasse 48
ist eine schöne Mansarde-
Wohnung gleich oder später
zu vermieten. 4973

Marktstraße 26
ist eine Wohnung von 3 Zimmern
mit Zubeh. an eine kleine
Familie sofort zu vermieten
eventuell gegen Vergütung für
Hof- u. Straßenreinigung. Näh.
bei Frau Ding daselbst. 5171

Röderallee 20
Stb. Part., 2 Zimmer u. Keller
sofort oder später zu verm. 4960

Röderstr. 25, 2 Zimmer u.
Küche a. 1. Ofl.
zu vermieten. 5170

Röderstraße 33
Stb., 2 Zimmer, Küche, Keller f.
gleich oder später zu verm. 5085

Römerberg 37
Seitenbau Parterre, 2 Zimmer
und Küche sofort zu vermieten.
Näh. Vorderhaus 1. St. 4824

Schachtstraße 9
Stb. 2 Zr., können zwei Leute
Schlafstelle erhalten. 7*

Schachtstraße 30
ein reizb. Mans.-Zim. zu verm.

Schwalbacherstr. 63
sind Wohnungen v. 2 Zimmern
im Dachbau, nebst Küche u. Zubeh.
per 1. Oct. zu verm. 5122

Steingasse 19
fehl. Wohnung, 3 Zimmer usw.,
zu 300 Mt. auf Okt. zu verm. 217

Steingasse 25
eine Dachwohnung von 2 Zimmern,
Küche u. Zubeh. auf al. zu verm.

Steingasse 36, Neubau, sind
2 Wohnungen von 2 Zimmern,
Küche, Mansarde, 2 Keller bis
1. Okt. zu vermieten. Zu erst.
Steingasse 25 bei Fr. Bäger. 4584

Steingasse 31, Bdh. 2. St.,
ist eine Wohnung von 3
Zimmern, Küche u. Zubeh. auf
1. Oct. od. auf später zu verm. 4782

Stiftstraße 1
1. Stock, ist eine schöne Wohnung,
2 Zimmer, Küche und Zubeh.,
auf gleich zu vermieten. a

Walramstraße 35
Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche
u. 1. Keller auf 1. October zu
mieten. 4700

Walramstraße 35
(Waschabst.), 2 Zimmer, Küche
und Keller auf 1. Oct. zu ver-
mieten. 4701

Vierstadt, Wiesbadenerstr. 4,
Wohnung, 3 B., a. u. 3. sofort
oder später an ruhige Leute zu
vermieten. 2271*

Eine kl. Werkstätte
zu vermieten.
Hellmundstraße 52.

Mö. Zimmer

Adlerstraße 30
ist ein einfach möbl. Zimmer an
einz. Herrn zu vermieten. Näh.
bei Bäger. 5101

Blücherstraße 8
Möbl. Part., ein sch. möbl. auch
unmöbl. Zimmer zu verm. a

Al. Burgstraße 8
3. Stock, ein möbl. Zimmer mit
und ohne Pension bill. zu verm. a

Frankenstraße 9
3. St., erb. 2 Bg. Deute Logis. 17*

Hellmundstr. 27, Hth. 1. St.,
erhält. bessere Arbeiter schönes
Logis. 2174*

Hellmundstraße 41,
2. St. ein schön möbl. Zim. m. Pens.
sofort zu verm. 5126

Wiegergasse 16
Schlafstelle für einen ordentlichen
Arbeiter, wöchentlich 2 Mt. a

Wiegergasse 18 erhalten zwei
reine Arbeiter Logis, wöch. 2 Mt.
Logis per Woche zu 7 Mt. 2415*

Wiegergasse 35 sind. ved.
reinf. Arbeiter Logis, wöch. 2 Mt.
zu erst. im Laden das. 5128

Mörkstr. 39, Hth. 1. St. I.,
erhalten 1 auch 2 Bess. Arb.
bill. u. schön Logis. 2360*

Schwalbacherstraße 63
Stb. 1. St. I., ein febl. einfach
möbl. Zimmer zu verm. 2426*

Stiftstraße 24
Gartenhaus, 2. St., schön möbl.
Zimmer billig zu verm. 5040

Walramstraße 27
Seitenb. Part., findet anständ.
Mädchen Schlafstelle. a

Waldenstraße

Hausverwalterstelle such
kinderl. Ehepaar, ev. gegen
Verrichtung von Hausarbeit freie
Wohnung.

Näh. Pufenstraße 5, Stb. 2. St. I.
Ein lediger Mann, gel. Alters,
sucht Stellung als Kassenbote,
Aufseher oder sonst. Vertrauens-
stelle. Kleine Caution kann ge-
stellt werden. Offerten unter
A. 40 an die Exp. d. Bl. 2*

Als Kleidermacherin
empfiehlt sich bei mäßigen Preisen.
**Margarethe Stöcker, Hermann-
straße 28, Bdh. 2. St.** 4842

Perf. Schneiderin
sucht noch Kunden in u. außer
dem Hause. Näheres
Partingstraße 13, 3.

Lüchtige Böglerin
sucht noch Kunden in und außer
Hause. Näh. Bleichstr. 8, 2. Tr.

Ein Mädchen
sucht Beschäftigung für den ganzen
Tag. Näh. Kellerstr. 3, Dach. a

Obere Stellen

Ein Mechaniker-Gehele
wird gesucht. Zu erfragen
in d. Exp. d. Bl. 2437*

Tüncherlehrling
gesucht. Castellstr. 10. 219

Eine geübte Weißstickerin u.
1 Lehrling sofort gesucht.
2423* Steingasse 12, 1. St.

Volontärin u. Lehrling
gesucht. **Robes Ch. Röcker,**
Römerberg 2. 2315*

Ein Kaufmädchen
sofort gesucht.
Bahnhofstraße 9, Blumenladen.

Locales.

Wiesbaden, 17. August.

Seine Kaiserliche Hoheit Großfürst Michael Michailowitsch von Rußland und Gemahlin beehrten heute Vormittag 12 Uhr die Fachgewerbe-Ausstellung mit ihrem Besuche und nahmen in der von Herrn Hofkammer-Registrator Freilich bewirtschafteten Hauptrestaurationshalle das Diner ein.

Der Präsident des Oberlandesgerichts Herr Wirtlicher Geheimrat Ober-Justizrat Dr. Hagens in Frankfurt a. M. ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat seine Dienstgeschäfte wieder übernommen.

Personalnachrichten. Herrn Hauptmann H e y m o n s vom Inf.-Reg. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80 ist der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen worden. — Herr Stations-Assistent B a l e n t i n dahier ist für einen beurlaubten Kollegen auf einige Zeit in gleicher Eigenschaft nach Station Hattersheim beordert.

Vermächtnisse. Der am 27. Juni d. J. dahier verstorbenen früheren Schmiedemeister, zuletzt Rentner Johann Philipp Valentin Frey von hier hat testamentarisch folgende Legate vermacht: 1. der Blindenschule dahier 200 M.; 2. der Kleinkinder-Bewahranstalt dahier 250 M.; 3. dem Versorgungshaus für alte Leute dahier 200 M.; 4. der Armenkasse der Stadtgemeinde Wiesbaden 200 M.; 5. dem Rettungshaus bei Wiesbaden 100 M.; 6. der Armen-Kugen-Heilanstalt dahier 100 M.; 7. der Gemeinde Stedenroth — seinem Geburtsort — 1000 Mark, mit der Bestimmung, daß dieses Capital angelegt und die jährlichen Zinsen davon an arme Constanzen vertheilt werden sollen.

Firmen-Register. In das Firmen-Register ist bei der Firma „A. Meier“ in Wiesbaden vermerkt worden, daß das Handelsgeschäft durch den Tod des Inhabers auf dessen Witwe Anna Maria Meier, geborene Diefenbach in Wiesbaden, kraft Leibesnachfolge am 8. Mai 1896 übergegangen ist. Demzufolge ist die Firma gelöscht und auf den Namen der Witwe des Alexander Meier, Anna Maria geborene Diefenbach in Wiesbaden, neu eingetragen worden. — In das Firmen-Register ist ferner eingetragen worden, daß das unter der Firma „J. C. Bürgener Nachf.“ hieselbst bestehende Handelsgeschäft durch Vertrag auf den Kaufmann Johannes Carl Bürgener zu Wiesbaden übergegangen ist und daß derselbe das Handelsgeschäft unter der Firma J. C. Bürgener fortführt. Die Firma ist nunmehr mit dem Namen des Johannes Carl Bürgener zu Wiesbaden ist. — In das Gesellschafts-Register ist bei Nr. 241 eingetragen worden, daß die Gesellschaft aufgelöst und die Firma „Bouteiller u. Koch“ hier gelöscht ist.

Einen Hauptausstellungspunkt in der Fachgewerbe-Ausstellung bildet die seit einigen Tagen eröffnete „Erste chinesische Kunstwunderhalle“ von Franz Schneider aus Nürnberg, dicht neben dem oberen Ausgang der Haupt-Ausstellungshalle befindlich. Hunderte von Personen, alt und jung, Männlein wie Weiblein versuchen hier ihre Kunst im Werfen. Und es gehört thätigst Kunst und Geschicklichkeit dazu, eine der in 5 hintereinander liegenden langen Reihen weißen kreisförmigen Scheiben mit einer von 4 gleichgroßen Bleischeiben, deren eine Seite und einen Chinesen zeigt und die man für 10 Pfennig kauft, in geschicktem Wurf so zu bedecken, daß nichts mehr von der vorgezeichneten weißen Scheibe zu sehen ist. Wenn ein solcher geschickter Wurf gelingt, erhält man gewissermaßen als Belohnung einen schönen chinesischen Fächer, oder einen ebensolchen Schirm, oder eine Fruchtstange u. dgl. Die Bedienung führen Mädchen in origineller ächt chinesischer Tracht aus.

Fachausstellung für das Hotel- und Wirtschaftsweien. In dem heutigen großen Montre-Concert der vier vereinigten Musikkapellen ist der dadurch verursachten hohen Kosten wegen der Eintrittspreis auf 1 M. festgesetzt. Die Abonnementskarten behalten ihre Gültigkeit.

Das große Gartenfest der Kurdirektion übermorgen Donnerstag, wird Gelegenheit geben, die Belantheit eines für Deutschland vollständig neuen Aeronautes zu machen. Kapitän Spelterini erfreut sich im Auslande, speziell in der Schweiz, Frankreich, Italien und Rußland eines ausgezeichneten Rufes. Er ist nicht Professionist seines Berufes, sondern seine Ballonfahrten haben der Wissenschaft und in der Schweiz besonders auch der Technik schon manchen Dienst geleistet. Das Projekt der Jungfrau-Bahn hängt mit seinem zum Zwecke der Erforschung der Temperatur-Verhältnisse der höheren Luftschichten der Alpenwelt im Berner Oberland unternommenen Ballonfahrten wesentlich zusammen. Kapitän Spelterini ist Mitglied der bedeutendsten aeronautischen Gesellschaften und Vereine des Auslandes. Es dürfte auch hier sein Debut ein glänzendes werden, zumal sein Ballonmaterial vorzüglich und er in der aeronautischen Technik Meister ist. Die Füllung des 1100 Kbm. fassenden, in Paris neuerbauten Riesensballons beginnt bereits um 2 Uhr Nachmittags. Die Auffahrt findet gegen 5 1/2 Uhr statt. Passagiere wollen sich an der Tageskasse melden.

Residenz-Theater. Betreffs des Vorverkaufs der Abonnements verweisen wir auf das Inserat in unserer heutigen Ausgabe. Die Wiedereröffnung der 50 Stück Vorverkaufsbillets hat sich schon im Anfang besonders gut bewährt, und um alle Zerstörer zu vermeiden, erwähnen wir noch, daß obige Vorverkaufsbillets wie auch die Dupen-Billets während der ganzen Saison im Theater-Bureau zu haben sind.

Zur Verstaatlichung der Ludwigsbahn. Am Freitag fand im Administrationsgebäude der Ludwigsbahn zu Mainz eine Konferenz zwischen dem preussischen Oberregierungsrat Breidenbach, dem Finanzminister Weber und einigen hessischen Regierungscommissaren statt. Es soll sich hauptsächlich um die Beschaffung der für die nächste Zeit für die gemeinschaftliche Verwaltung erforderlichen Baarmittel gehandelt haben. — Bezüglich der Abfindung der Direktoren haben die ursprünglichen Dispositionen, wonach die von den Kammer bewilligten 810,000 M. die beiden ältesten Mitglieder der Spezial-Direktion, die Herren Regierungsrath Dr. Reinhard und Commerzienrath Nachmann je 180,000 Mark und die übrigen Direktoren je 150,000 M. erhalten sollten, eine Abänderung erfahren, um drohende Mischlichkeiten zu vermeiden. Es werden nunmehr erhalten die Herren Dr. Reinhard und Commerzienrath Nachmann je 170,000 Mark, die Herren Hildebrand und Koch je 167,000 Mark und Baurath Heyl 136,000 Mark. Letzterer Herr tritt in Staatsdienst über, weshalb dessen Entschädigung geringer ist.

Manöver. Wie schon kurz berichtet, sind in Folge der zurückgebliebenen Reute in Thüringen die Manöverdispositionen geändert. Das 80. Regiment wird um Wiesbaden zusammengezogen und die vier Städte und Erbenheim das Regiment Exercieren abhalten. Zu diesem Zwecke wurde das in Gumburg garnisonierende dritte Bataillon, welches heute Vormittag gegen 11 Uhr hier einrückte, in Quartieren, welche von

der Stadt in Gasthäusern beschafft wurden, untergebracht. Das Bombardement Bataillon ist bereits gestern aus seiner Garnison abgerückt und hatte auf seinem Marsche nach hier gestern in Hofheim sein erstes Quartier bezogen. Ursprünglich sollte dasselbe in Dieblich einquartiert werden; in Rücksicht darauf, daß die Stadt Dieblich in diesem Jahre schon mit einer Einquartierung belastet war, wurde dieselbe diesmal verschont. Die hiesige Einquartierung zählt 19 Offiziere, etwa 970 Mann und 13 Pferde. Das in Hanau garnisonierende zweite Bataillon ist in Dohheim und Schierstein einquartiert. Das Regiments-Exercieren beginnt morgen und dauert bis zum 27. August einschließlich. Am 28. verläßt der Stab, erstes, zweites und drittes Bataillon Wiesbaden und fährt in Sonderzügen nach Hildburghausen, wo das Manöver alsdann fortgesetzt wird.

Verdingung. Auf die Herstellung einer Kanalthalstrecke in der Wilhelmstrasse von dem bestehenden Kanal vom Hause des Herrn Scheid bis zum Fluthgraben, Länge 56 m, gemauertes Sonderprofil 95/50 cm gingen zu dem heutigen Submissionstermin 2 Angebote ein. Es wollen die Arbeit übernehmen die Herren: 1) W. Klein für 1916 M. und 2) B. Becker für 2122 M.

Eine für Radfahrer wichtige Entscheidung hat vor Kurzem das Reichsverkehrsamt getroffen. Es hat erklärt, das Fahrrad sei nicht mehr als Gegenstand des Sportes, sondern als Verkehrsmittel anzusehen, da es weit verbreitet sei und für manche Gewerbebetriebe eine erhebliche Bedeutung gewonnen habe. Es müsse somit als ein der Gefährlichkeit der Bevölkerung entsprechendes Beförderungsmittel anerkannt werden, und seien daher solchen Gewerbetreibenden, die in ihrem Beruf ein Fahrrad benötigen und dabei verunglücken, Renten zuzubilligen.

Preisfestsetzen. Wie aus dem Inseratentheil zu ersehen, wird heute Nachmittag in der Restauration „Waldbau“ eine Rahmaschine ausgestellt.

Immerkongress. Die 42. Wanderversammlung deutscher, österreichischer und ungarischer Bienenwirthe wird nach Beschluß der 2. Jt. in Reichenberg in Böhmen tagenden Versammlung 1897 in Wiesbaden abgehalten. Mit diesen Versammlungen ist stets eine größere Ausstellung verbunden.

Die Anwohner der Höfnergasse haben eine Eingabe an den Magistrat gerichtet, in der sie um die Einführung von Holzplanken bitten. Begründet wird die Eingabe damit, daß infolge der dauernden Sperrung der Langgasse für den Verkehr der Höfnergasse von den schweren Lastfuhrwerken immerfort frequentiert und dadurch die Ruhe sehr gestört werde, was namentlich den dortigen Hotels und Badehäusern sehr von Schaden sei.

H. K. „Deutscher Schaumwein“. Wie bekannt, beanspruchen die an der französischen Grenze in deutschem Zollgebiete ansässigen Schaumweinfabriken, daß ihre Schaumweine als französischer Champagner beitrifft werden. Aber sie können auch anders. Bei der letzten Festfahrt der Kaiserin auf dem Riebertein war befohlen worden, daß nur deutsche Weine auf dem Kaiserliche ausgestellt werden sollten. Mit großem Vergnügen haben wir da gelesen, daß auch ein deutscher Schaumwein, und zwar — man haue — die Marke Bisinger u. Co. zum Ausverkauf kam. Wir würden uns freuen, wenn die Schaumweine der Firma Bisinger u. Co. künftig immer unter den deutschen und nicht mehr unter den französischen Champagnern erschienen.

H. K. Güterverkehr und Kohlenbezug. Die königliche Eisenbahn-Direktion Frankfurt a. M. hat der Handelskammer Wiesbaden folgende Zuschrift zugehen lassen: „Bei der andauernd günstigen Konjunktur des Großgewerbes und der voraussichtlich guten Ernte steht im bevorstehenden Herbst eine bedeutende Steigerung des Güterverkehrs und somit eine erhöhte Inanspruchnahme des Güterverkehrsbestandes der Eisenbahnverwaltungen zu erwarten. Nach den bisherigen Erfahrungen sind es namentlich die Massentransporte von Kohlen, Koks, Getreide, Kartoffeln, Rüben, Zucker u. dgl., welche den Wagenpark der Eisenbahnverwaltungen in Anspruch nehmen. Demnach von den Eisenbahnverwaltungen durch vermehrte Zugverbindungen, verbesserte Einrichtungen auf den Stationen, sowie durch zweckentsprechende Verfügung über das Wagenmaterial nach Möglichkeit für die Beförderung der Kohlen, Koks, Getreide, Kartoffeln, Rüben, Zucker u. dgl. zu sorgen, um den Ansprüchen des Verkehrs gerecht zu werden und dem Wagenmangel vorzubeugen, so können diese Bestrebungen doch nur dann von ausreichendem Erfolge begleitet sein, wenn dieselben Unterstützung durch das Publikum selbst finden. Eine solche dankenswerthe Unterstützung würde besonders dann eintreten, wenn die Verbraucher von Kohlen und Koks, namentlich die Gasfabriken und industriellen Werke, sowie die Kohlenhändler ihren Herbst- und Winterbedarf möglichst schon vor Beginn des Herbstes unter Anammlung größerer Vorräthe beziehen würden. Gleichzeitig wird das Publikum ersucht, für schnelle Be- und Entladung der Wagen Sorge zu tragen, damit so lange als möglich von einer Verkleinerung der Wadefristen abgesehen werden kann.“

Bestuhlwesfel. Die Bestuhlung Kapellenstraße 77 ging durch Kauf in den Besitz des Herrn Rentners E. Schramm über. Die Vermittlung erfolgte durch die Immobilien-Agentur von Friedrich Gerhardt, Taunusstraße 25.

Eine Schlagerci fand gestern Abend gegen 7 Uhr in der Kirchgasse unter Arbeitern statt, wobei der Ländler M. einen Arbeiter in den Arm schlug. Der Thäter flüchtete in ein Haus an der Adolfsstraße, wofür er, um sich zu verbergen, das Dach bestiegen hatte. Von letzterem wurde er schließlich von den ihn verfolgenden Schutzleuten heruntergeholt und verhaftet. Das gestern Abend hier verbreitete Gerücht von einer in dem betreffenden Hause verübten Bluttat beruht somit auf müssiger Erfindung.

R. In der gestern gemeldeten Messerfäule, bei der ein Wiesbadener in Kassel nicht unerheblich verletzt wurde, wird uns noch gemeldet, daß der Verletzte K a t h e e r heißt und mit dem Thäter in einer Fabrik in Mainz arbeitete. Die Vertheilten kehrten am Samstag Abend von einem Begräbniß in Kassel in sehr angeheiterten Zustände zurück. Unterwegs neckten sie sich gegenseitig und riefen sich gegenseitig ihre Schimpfnamen zu, bis diese Rederei in Streit ausartete, in dessen Verlaufe Othmar dem Rathgeber sein Messer in die linke Seite stieß. Der Zustand des Verletzten hat sich zum Glück gebessert.

Ferien-Strassammer-Sitzung v. 17. August.

Diebstahl. Das 22 Jahre alte Monatsmädchen Wilhelmine St. von hier, geboren zu Dohheim, hat im Mai einem anderen Mädchen einen goldenen Ring, sowie ein silbernes Herz nebst einem Stiel Taumband, ferner seiner Herrschaft ein vollständiges Kostüm (Mantel, Rock, Schürze, Hut und Handschuhe) gestohlen, um sich dann im Hause nicht wieder sehen zu lassen. Sie verfaßt dafür in 6 Monate Gesamtstrafe.

Papier mit dem Namen des betr. Mannes und erhielt auch die 3 M. Der Gerichtshof verhängte über ihn 6 Wochen Gefängnis als Gesamtstrafe, indem er ihm bezüglich der Urkundensäufung mildernde Umstände zubilligte.

Urkundensäufung. Der Ländler Joseph B. von Höchst war Ende März a. c. außer Stellung. Er besand sich in Geldverlegenheit und um dieselbe zu beseitigen, beging er eine Urkundensäufung nebst einem Betrug. Er fertigte sich nämlich einen Zettel an, des Inhalts, daß der Kaufmann M. in Camberg ersucht werde, ihm à conto eines Kunden 3 M. zu leihen, unterzeichnete das

Aus der Umgegend.

Schierstein, 17. Aug. Dem Schildträger der Turngemeinde Schierstein bei dem Festzuge des Turnvereins Dieblich am 2. August wurde am Freitag von einer Deputation eine silberne Anerkennung überreicht mit folgender Widmung: „Ihrem Schildträger Menges am 2. August 1896 die Turngemeinde Schierstein.“

Elzville, 17. August. Der Frau Anna Doppel (nicht Appel, wie es in Nr. 191 hieß) wurde vom Kaiserl. Patentamt auf ihre Erfindung, Ableitung der Kochdämpfe, Patentschutz mit Nr. 61810 erteilt.

Mainz, 17. August. In einer Räderversammlung erstattete die Lohncommission Bericht über den Stand der Lohnbewegung. Die Mehrzahl der Fabrikanten bewilligt die gestellten Lohnforderungen und hat sie bereits am Samstag ausbezahlt, sie weigern sich aber, den Lohnsatz zu unterschreiben, ebenso die übrigen Forderungen über die Regelung der Arbeitszeit u. s. w. zu erfüllen. Heute Abend finden nochmals Verhandlungen zwischen der Lohncommission und den Prinzipalvertretern statt.

Wingen, 17. August. Der Landwirth Bell aus Weiler fuhr von Frei-Weinheim nach Hause. Bei Gausheim scheuten die Pferde. Bell versuchte abzuspringen und den Wagen zu bremsen. Hierbei stürzte er ab und brach das Genick.

Wingen, 16. Aug. Das gestrige Rochussfest erfreute sich eines überaus zahlreichen Besuches. Man berechnet die Zahl der Teilnehmer auf mindestens 8000. Neben Frankfurt, Mainz u. dgl. war auch die Umgegend stark vertreten. An Stelle des Bischofs Dr. Hoffner aus Mainz leitete Abt Willibrod aus Maria-Laach die kirchliche Feier. Nach Beendigung der Feier entwickelte sich das Volksfest in der bekannten Weise, bei dem in 8 Wein- und 11 Bier-Zelten das begehrte Raß in Strömen floß; auch die obligaten Bratwürste wurden in ungeheuren Mengen vertilgt.

Weilburg, 16. August. Heute Nachmittag 3 Uhr wurde die Feuerwehr alarmirt. In dem Hinterhaus des Herrn Schneider Schamp war Feuer ausgebrochen, welches durch das schnelle Eingreifen der Nachbarn und einiger inzwischend eingetroffener Feuerwehrleute bald gelöscht wurde. Das Feuer war dadurch entstanden, daß die in der Nähe des Ofens befindlichen Balken in Brand gerathen waren.

Omburg, 17. Aug. Die Prinzessin von Waldeck trifft morgen Mittag, von Gmunden kommend, hier ein. Der Erbprinz von Mecklenburg-Strelitz wird heute zum Besuche seines hier zur Cur weilenden Vaters erwartet.

Wirlenbach, 17. August. Das gestern hier abgehaltene Fest der F a h n e n w e i ß e des Gesangsvereins „F r o s i n a“ verlief bei günstigem Wetter in schönster Weise. 20 auswärtige Vereine und viele sonstige Festgäste hatten sich dazu eingefunden und die Straßen und Häuser waren prächtig geschmückt.

Vorchhausen, 19. August. Es sind durch den Brand 10 von 15 Familien bewohnte Häuser eingeschert. Es war der größte Brand, den wir erlebt haben. Das Feuer entzündete in der Wohnung des Johann Pohl auf bis jetzt unausgeklärte Weise und griff wegen des Windes so schnell um sich, daß die Bewohner der zunächst bedrohten Gebäude kaum Zeit hatten, das nackte Leben zu retten. Bei den Rettungsarbeiten haben sich außer den Bewohnern von Vorchhausen noch einige Gäste, welche in dem Hotel zum Rebstock logirten, rühmlich ausgezeichnet. Menschenleben sind trotz der großen Gefahr glücklicherweise nicht zu beklagen. In einem Gebäude ist ein Schwein verbrannt. Die hiesige Wismannschafft war sofort zur Stelle und that völlig ihre Schuldigkeit.

Emd, 17. Aug. Zum Kurbesuch eingetroffen sind Se. Durchlaucht Fürst zu Stolberg-Stolberg und Se. Durchlaucht Prinz Albrecht Jäger zu Stolberg-Stolberg und haben in Villa Nova Wohnung genommen. — Außerdem ist in den letzten Tagen wieder ein Mitglied des Abgeordnetenhauses, Herr papstl. Kammerer Dr. Pingen aus Aachen, ein langjähriger Besucher unseres Badeortes, hier eingetroffen. Dann wird auch ein in weitesten Kreisen bekannter Arzt, Herr Geh. Med.-Rath Professor Dr. Vossler aus Greifswald, zur Zeit hier.

Montabaur, 17. Aug. Unser Kaiser Wilhelm-Gymnasium bezieht kürzlich das Fest des 25 jährigen Bestehens. Am Festtage selbst war um 9 Uhr feierlicher Gottesdienst; anschließend daran der Festaktus im Rathhause, wo Gesänge, Deklamationen und Instrumental-Vorträge der Gymnasialisten miteinander abwechselten. Nach dem Festaktus wurde der Festschoppen in Hammerleins Garten eingenommen. Nachmittags gegen 2 Uhr begann das Festessen im Saale des „Rasauer Hofes“. Nachmittags ging ein Festzug nach dem Himmelsthal, woselbst bald eine feucht-fröhliche Stimmung die Herrschaft gewann. Abends war Festbankett in Hammerleins Garten. Hier zeigte sich, wie sehr der hochverdiente Direktor Herr Bernede in den Herzen seiner Schüler fortlebt. Es bildete sich ein Comité zu einer Bernede-Stiftung, welche den Namen des verehrten Lehrers der Nachwelt überliefern soll.

Ufingen, 17. August. Die zweite Lehrerprüfung fand in der vorigen Woche am hiesigen Kgl. Lehrerseminar statt. Von den 28 Herren, welche zur Prüfung erschienen waren, bestanden 27: Becker-Rodenberg, Biege-Winterberg, Burt-Brandach, Diehl-Herbornseelbach, Gath-Ofdilln, Keller-Holzhausen, Kees-Jehnhausen, Köster-Dörsdorf, Leher-Freungesheim, Vog-Charlottenberg, Meyler-Waigandsheim, Müller L.-Ertingen, Müller II.-Hert, Müller III.-Rassenheim, Müller IV.-Rassenheim, Nidel-Seigenbahn, Röll-Kambach, Rieß-Selbach, Rühl-Ufingen, Schlöffer-Weipertel, Schmolz-Frohhausen, Schweighöfer-Ködelheim, Schwindling-Ballrabenheim, Stahl-Vangenderbach, Ulrich-Rippach, Wagner-Haier und Wibelauer-Mersdorf.

Telegramme und letzte Nachrichten.

2. Berlin, 18. August. Der französische Marineminister hat den Marine-Attaché bei der hiesigen Botschaft mit einem eingehenden Bericht über die Fischerei-Abtheilung der Gewerbe-Ausstellung beauftragt, ebenso zu einem Bericht über die Lage der deutschen Fischerei und ihre Fang-Methoden. Gleichzeitig hat der Minister angeordnet, daß zwei Delegirte der französischen

M. Schneider's Reste - Verkauf

— dauert bis Samstag, den 29. August. —

In sämtlichen Abtheilungen meines Waarenhauses sind die Reste, um damit zu räumen,

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

zum Verkauf ausgelegt.

Fortwährender Eingang von Neuheiten für die Herbst-Saison.

Wiesbaden.

Residenz-Theater.

Eröffnung der Saison:

Dienstag, den 1. September 1896.

Abonnements-Billets sind unter nachstehenden Bedingungen vom 15. August huj. ab während der ganzen Saison im Theater-Bureau zu haben.

Abonnements-Preise:

I. Rang-Loge	à Dutzend	36	Mark
	50 Stück	142	"
I. Sperrsitz	à Dutzend	24	"
	50 Stück	87	" 50 Pfg.
II. Sperrsitz	à Dutzend	18	"
	50 Stück	65	"
(Balkon)	à Dutzend	9	"
(nummerirt)	50 Stück	32	" 50 Pfg.

Die Direktion:

Dr. phil. H. Rauch.

Haupt-Restaurant.

Fach-Ausstellung Wiesbaden.

Einzige warme Küche am Platze.

Reichhaltigste Speisekarte.

Französische und deutsche Zubereitung.

Civile Preise.

Wein in 105 Nummern

geliefert von den ersten Firmen unter deren Etiketten.

Täglich finden 2 große Concerte und andere

Aufführungen statt. 5120

Theod. Feilbach,

Hofrestauranteur.

Zur Waldluft.

Heute Mittwoch von Mittags 4 Uhr ab:

Großes Preiskegeln.

Preis: eine Nähmaschine.

Hierzu ladet freundlichst ein

Franz Daniel.

Täglich:

Tyroler-Concerte

der Sängergesellschaft Brodt u. Reiner

(prolongirt bis 1. September)

4641

Restaurant „Zur Kronenburg“.

Niemand veräume, einen Probe-Centner

à Mt. 1.— franco Haus zu bestellen.

Bill. Hausbrand

Offerte in gew. mel. Kohlen (50 % Stücke) zu

Mt. 19.50

per 20 Centner netto franco Haus:

Rußkohlenries per Fuhre à 20 Centner Mt. 12.— netto franco Haus, sowie alle anderen Sorten Kohlen und Brennmaterialien in bester Qualität zu den billigsten Preisen.

Bestellungen werden auch bei Herrn Fr. Rohr, Taunusstraße 24, entgegengenommen. 185

Aug. Külpp,

Comptoir: Gellmündstraße 33.

Für Gesellschaften und Vereine

empfiehlt in schöner Ausführung und zu billigen Preisen

Eintrittskarten

Einladungen

Programme

Liederbücher

Tanzkarten

Tafel- und

Festlieder

Diplome etc.

die Buchdruckerei der

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Schnegelberger & Hannemann,

26 Marktstrasse 26.

Verkaufe einige Posten

Arbeiter-Hosen

in nur soliden Qualitäten

staunend billigen Preisen

C. A. Winter,

Herren- und Knaben-Garderoben,

Edle Friedrich u. Schwalbacherstraße,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Dauborner per Liter 1 Mk.

Nordhäuser „ „ 90 Pf.

im Fass billiger.

Garantirt reiner Korn

directer Bezug, sowie sämtl. Branntweine

billigst, empfiehlt

Aug. Poths, Liqueur-Fabrik,

gegr. 1861

4879

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Alte Briefmarken

Turn und Taxis, Bayern, Baden (1 Kreuzer schwarz und ältere grau-braun, 3 Kr. blau und roth, 6 Kreuzer gelb u. grün, 3 Kr. Couverts), Württemberg, Schweiz, Oesterreich etc. billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Expedition.

Für die Güte und Beliebtheit

des bekannten Kräuterbitter-Liqueurs „Marburg's Alter Schwede“ spricht, daß derselbe sowohl im Haupt-Ausstellungs-Restaurant als auch in den anderen „Trinkquellen“ der Fachgewerbe-Ausstellung zum Kauf angeboten kommt. 5061

Wegen Aufgabe des Geschäfts fortgesetzt

gänzlicher Ausverkauf

meines Lagers in Manufacturwaaren in nur guten reellen Qualitäten, zu ausserordentlich billigen Preisen.

B. M. Tendlau,

Marktstrasse 21.

Laden mit und ohne Einrichtung per 1. Januar 1897, bei Uebernahme des Lagers evtl. auch früher zu vermieten. 83